



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

**Das Problem der Vielsprachigkeit in der EU  
am Beispiel Österreichs und Polens  
unter besonderer Berücksichtigung des  
Europäischen Jahres  
der Sprachen 2008 und des Europäischen  
Jahres des interkulturellen Dialogs 2008**

Verfasserin

**Monika Herbowska**

Angestrebter akademischer Grad

**Magistra der Philosophie(Mag.phil.)**

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:  
Studienrichtung lt. Studienblatt:  
Betreuer:

A 324 331 345  
Übersetzerausbildung  
Univ.- Prof. Dr. Gerhard Budin



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung</b>	3
1.1 Zweck und Nutzen dieser Arbeit	5
1.2 Zielgruppe	5
<b>2. Theoretischer Teil- Terminologearbeit</b>	7
2.1 Was ist Fachsprache?	9
2.2 Arbeit des Terminologen	11
2.3 Was ist Terminologearbeit?	13
2.3.1 Was ist Terminologie?	13
2.3.2 Begriff, Benennung	15
2.3.2.1 Benennungsbildung anhand einiger Beispiele	16
2.3.2.1.1 Terminologisierung	18
2.3.2.1.2 Wortzusammensetzung und Mehrwortbenennung	19
2.3.2.1.3 Wortableitung	20
2.3.2.1.5 Entlehnung und Lehnübersetzung	21
2.3.2.1.6 Wortkürzung	22
2.3.2.2 Probleme bei der Zuordnung von Begriff und Benennung	23
2.3.2.2.1 Synonymie	24
2.3.2.2.2 Polysemie	24
2.3.2.2.3 Homonymie	25
2.3.3 Terminologearbeit und Übersetzung	26
2.3.3.1 Äquivalenz	26

## INHALTSVERZEICHNIS

2.3.4 Begriffssystem .....	27
2.3.4.1 Beziehungsarten .....	28
2.3.5 Begriffsfeld .....	29
<b>3. Theoretische Einführung in das Fachgebiet</b> .....	31
3.1 Das Problem der Vielsprachigkeit in der Europäischen Union .....	33
3.2 Das Internationale Jahr der Sprachen 2008 .....	41
3.3 Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Österreich .....	42
3.3.1 Ziele des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 in Österreich .....	44
3.4 Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Polen .....	46
<b>4. Methodik</b> .....	49
4.1 Die Terminologie des vorliegenden Fachgebietes .....	51
4.1.1 Der Aufbau des Fachgebietes .....	51
4.1.2 Ein Begriffssystem oder ein Begriffsfeld? .....	52
4.2 Aufbau des Glossars .....	52
4.2.1 Terminologische Einträge .....	53
4.2.2 Problembewältigung .....	54
<b>5. Glossar</b> .....	55
<b>6. Alphabetische Indizes</b> .....	119
6.1 Alphabetischer Index –Deutsch .....	121
6.2 Alphabetischer Index- Polnisch .....	124
<b>7. Bibliographie</b> .....	127
7.1 Deutsche Fachliteratur .....	129
7.2 Polnische Fachliteratur .....	130

## INHALTSVERZEICHNIS

7.3 Allgemeine Literatur .....	131
7.4 Allgemeine Wörterbücher .....	131
7.5 Internetadressen .....	132
<b>8. Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>134</b>
Abkürzungsverzeichnis- Deutsch.....	134
Abkürzungsverzeichnis-Polnisch.....	134
Abkürzungsverzeichnis- Englisch.....	134
<b>9. Curriculum Vitae .....</b>	<b>137</b>



Die Entscheidung, meine Diplomarbeit in Form einer Terminologiarbeit zu schreiben, traf ich während meiner Ausbildung am Übersetzer- und Dolmetscherinstitut. Der entscheidende Punkt war damals auch der Beitritt meines Landes Polens in die Europäische Union und dann die neue sprachliche Entwicklung der polnischen Sprache in allen Wissensbereichen nach dem EU-Beitritt.

Im Zentrum meines Interesses steht das immer aktuelle und brisante Thema der Vielsprachigkeit in Europa.

Vielsprachigkeit ist momentan sowohl von Seiten der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Forschung, als auch gesellschaftlich ein signifikantes Thema.

Ich interessiere mich sowohl für die Entwicklung der EU-Sprachen, für die Bedeutung der Sprachbildung im Leben der EU-Bürger, als auch für die Sprache als Identitätsmerkmal des Menschen. In der Europäischen Union wird man oft mit der Frage konfrontiert, ob es sinnvoll ist, so viele Amtssprachen zu haben und ob es nicht einfacher wäre, sich auf eine beschränkte Zahl der Sprachen zu entscheiden. Andere Institutionen wie beispielsweise Europäischer Rat und die

UNO kommen doch mit wenigen Sprachen aus. Weshalb dann nicht die Europäische Union? Ich möchte hier Leonard Orban, den europäischen Kommissar für Mehrsprachigkeit zitieren, der sich zum Thema Sprachen kurz und bündig äußerte: „Die Gleichberechtigung der Amtssprachen ist Ausdruck der Vielsprachigkeit und die stellt das Herzstück der Europäischen Union dar.“ Daher befasse ich mich mit meiner Arbeit mit der Herausforderung, welche die allen 23 Amtssprachen für die EU darstellen. Die Sprachen Europas sind ein bedeutendes kulturelles Erbe, das gepflegt werden muss. Die Union wächst und damit wachsen auch die Schwierigkeiten, die Sprachen aller Mitgliedsländer gleich zu behandeln.

Die Schwierigkeiten zu lösen, die aufgrund von mangelhaften Fremdsprachkenntnissen auftreten, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Europäischen Union. Die zwei Schwerpunkte meiner Arbeit bilden zwei Projekte zum Schutz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der EU: das Jahr der Sprachen 2008 und das Jahr des interkulturellen Dialogs 2008. Ich finde, dass diese zwei Projekte eng mit dem Problem der Vielsprachigkeit in der EU verbunden sind.

Meine Arbeit sehe ich als ein kleines Stück wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet Vielsprachigkeit in der Europäischen Union, die sich jederzeit mit dem Wachstum dieses Themengebietes entwickeln kann.

Es würde mich freuen, wenn in Zukunft meine Arbeit als Recherchenhilfe für alle am Thema Vielsprachigkeit interessierten Personen dienen könnte.



## **EINLEITUNG**



## **1.1 Zweck und Nutzen dieser Arbeit**

Zur Entscheidung einen deutsch-polnischen Terminologievergleich zum Thema Mehrsprachigkeit in der EU, bewegte mich hauptsächlich mein persönliches Interesse während meiner Übersetzer- und Dolmetscherausbildung.

Derzeit gibt es fast keine deutsch-polnisch Nachschlagewerke zum Thema Mehrsprachigkeit. Deswegen ist das Hauptziel meiner Arbeit, diese Lücke mindestens teilweise zu füllen. Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit meiner Arbeit, weil die Grenzen zu definieren wo exakt mein Themengebiet anfängt und wo es endet, ich für unmöglich halte. Mein Ziel war eine Arbeit zu schreiben, die die wichtigsten Fragen beantwortet, wenn man eine deutsch-polnische Übersetzung zum Thema Vielsprachigkeit in der EU anfertigt., bzw. eine Art Informationsquelle zu schaffen, die interessierte Personen bei ihren Recherchen zu diesen oder verwandten Themen unterstützt.

## **1.2Zielgruppe**

Mit meiner Arbeit wende ich mich an alle Personen, die am Thema Vielsprachigkeit in der EU, Internationales Jahr der Sprachen und Interkultureller Dialog interessiert sind.

Die Definitionen, die aus zuverlässigen Quellen wie Lexika, Wörterbücher, Online-Enzyklopädien und Websites stammen, sollen eine Unterstützung für den Übersetzer bei seinen Recherchen darstellen. Die Gegenüberstellung deutscher und polnischer Definitionen soll für Übersetzer eine zusätzliche Hilfe sein.

Am österreichischen und polnischen Büchermarkt gibt es zwar viele Nachschlagewerke über die EU-Thematik, jedoch fast keine Nachschlagewerke, die sich mit der EU-Sprachenpolitik und mit der Mehrsprachigkeit in der EU ausführlich befassen. Daher kommen die meisten Definitionen in meiner Arbeit aus dem Internet, wo man die neuesten Informationsquellen bei den Recherchen nach den Fachbegriffen finden kann.

Mit meiner Arbeit möchte ich dann eine lange und mühsame Vorarbeit und ein zeitaufwendiges Erforschen des Themengebietes einem Übersetzer erleichtern und verkürzen.

## **THEORETISCHER TEIL-TERMINOLOGIEARBEIT**



## 2.1 Was ist Fachsprache?

Die Terminologie befasst sich mit dem Fachwortschatz eines bestimmten Fachgebiets. Aus diesem Grund ist es notwendig, zuerst zu erklären, was die Fachsprache ist.

Die Norm DIN 2342 (1986:7) definiert die Fachsprache folgendermaßen:

„Fachsprache ist der auf eindeutige und widerspruchsfreie Kommunikation im jeweiligen Fachgebiet gerichtete Bereich der Sprache, dessen Funktionieren durch eine festgelegte Terminologie entscheidend unterstützt wird. Anmerkung: Der Kernbereich der Sprache, an dem alle Mitglieder einer Sprachgemeinschaft teilhaben, wird als Gemeinsprache bezeichnet.“

Die Sprache wird in zwei Bereiche aufgeteilt: Die Gemein- und die Fachsprache, wobei man beachten muss, dass zwischen den beiden Sprachbereichen ein ständiger Austausch stattfindet. Die Fachsprache bedient sich der Sprachmittel und der Regel der Gemeinsprache, so dass sie ohne die Gemeinsprache weder entstehen noch existieren noch sich weiterentwickeln könnte. Die Gemeinsprache hingegen könnte rein theoretisch sehr wohl ohne die Fachsprache existieren, was allerdings in der heutigen Welt kaum denkbar ist. Durch die immer größer werdende Bedeutung und die immer häufigere Anwesenheit der Wissenschaft und der Technik im täglichen Leben wird der Einfluss der Fachsprachen dieser Fachgebiete auf die Gemeinsprache immer selbstverständlicher. Wörter aus der Fachsprache mancher Themenbereiche werden immer präsenter im täglichen Sprachgebrauch, wodurch die Grenze zwischen der Gemein- und Fachsprache immer fließender wird.

Wie die beiden Sprachbereiche einander beeinflussen, veranschaulichen sehr gut folgende Beispiele von Arntz/Picht (1991:20f):

„Eine besondere Rolle spielt für die Fachsprache die sogenannte Terminologisierung. Dabei wird einer bekannten (oft gemeinsprachlichen) Wortform- häufig durch Metaphorik- ein neuer Begriffsinhalt zugeordnet. So werden in dem Beispielsatz Das Gedächtnis des Rechners (vgl. Drozd/Seibicke 1973:50) Tätigkeiten und Eigenschaften, die ursprünglich allein dem Menschen zugeordnet waren (Gedächtnis, rechnen, speichern) auf eine Maschine übertragen.

(...) Die Beeinflussung der Gemeinsprache durch die Fachsprache ist keineswegs neu. Seit jeher hat die Gemeinsprache beispielsweise Elemente aus der Sprache des Handwerks in abgewandelter Bedeutung übernommen, etwa Redensarten wie Pläne schmieden, alles über einen Kamm scheren, einen Plan geschickt einfädeln usw.“

Reintheoretisch könnte man vielleicht alle fachsprachlichen Ausdrücke mit gemeinsprachlichen Mitteln für den Laien verständlich darstellen, sie könnten dann allerdings an ihrer Präzision einbüßen. Denn sobald die Fachsprache komplexer wird, benötigt sie spezieller Fachausdrücke, für die der gemeinsprachliche Wortschatz nicht mehr ausreicht. Diese Ausdrücke werden dadurch meistens von der Allgemeinheit nicht verstanden. Nur auf diese Weise jedoch kann das jeweilige Fachgebiet korrekt und eindeutig dargestellt werden. Das erfordert von den Fachleuten sehr guter Kenntnisse des jeweiligen Fachwortschatzes, so dass es in der Kommunikation untereinander zu keinen Missverständnissen kommt. Aus diesem Grund müssen die neuen Fachbegriffe möglichst schnell nach ihrer Entstehung erfasst und ihre Bedeutung eindeutig erklärt werden. Nur so kann es gewährleistet werden, dass sich die Fachleute immer derselben einheitlichen Fachsprache des jeweiligen Fachgebietes bedienen.



## 2.2 Arbeit des Terminologen

Die rasante Entwicklung, der in der heutigen Zeit die Wissenschaft und die Technik unterliegen, verursacht, dass auch die Fachsprachen, die diese Fachbereiche beschreiben, sich sehr schnell entwickeln. Während in die Entwicklung der Gemeinsprache nicht eingegriffen wird und sie ihrem „natürlichen Lauf“ überlassen wird, könnte ein derartiges Vorgehen im Falle der Fachsprachen, deren Wortschatz sich wesentlich schneller als der Gemeinsprache entwickelt, zu einem Durcheinander führen. Um die Missverständnisse zu vermeiden, die durch die Vielzahl der Fachwörter entstehen könnten, muss man sich auf einheitliche Begriffe und Benennungen einigen. Diese Aufgabe, den neu entstandenen Fachwortschatz möglichst schnell zu erfassen, zu vereinheitlichen und den Interessierten zugänglich zu machen ist ein Teil der Arbeit des Terminologen, die man auch als Sprachnormung bezeichnet.

„Ein wichtiger Zweig der Terminologearbeit ist die terminologische Normung. Immer häufiger legen wissenschaftliche und technische Fachorganisationen (z.B. ISO, IEC) die Terminologie ihres Fachgebietes ein- oder mehrsprachig fest (terminologische Einzelnormung) und stellen sie in Begriffssystemen oder in Nomenklaturen dar. Nationale und internationale Normungsorganisationen (z.B. DIN, ON, AFNOR; ISO) haben die Verfahren für diesen Bereich der Terminologearbeit in Grundsätzen geregelt (terminologische Grundsatznormung).“

(Budin 1998:1)

Die Arbeit des Terminologen ist aber nicht nur für die terminologische Sprachnormung sondern auch für Fachübersetzungen von großer Bedeutung. Sobald es sich um Kommunikation zwischen Fachleuten handelt, die verschiedene Sprachen sprechen, werden Übersetzer gefordert, Übersetzungen von Fachtexten anzufertigen, die über Fachgebiete handeln, die ihnen oft ganz fremd sind. Das erfordert einer sehr zeitaufwendigen Recherche, für die der Übersetzer sehr oft das Fachgebiet erforschen muss. Auf die ihm zur Verfügung stehenden Wörterbücher kann er sich in vielen Fällen nicht verlassen, weil ihr Wortschatz durch die schnelle Entwicklung der Fachgebiete oft nicht ausreichend ist. In vielen Fällen wird der Übersetzer auch mit großen Unterschieden konfrontiert, die nicht nur den Fachwortschatz sondern auch den Stand des technischen Fortschritts in den zu vergleichenden Sprachräumen betreffen. In all diesen Fällen ist die Arbeit des Terminologen eine enorme Unterstützung für den Übersetzer.

Dies bestätigt auch Arntz/Picht (1991:2)

„Dies hat dazu geführt, dass sich der Beruf des Terminologen entwickelt hat, der Fachwortbestände sammelt, systematisiert und bearbeitet, um dem Übersetzer seine Aufgabe zu erleichtern.“

Einige Aufgaben des Terminologen, durch die er den Übersetzer in seiner Arbeit unterstützt, werden von Budin (1998:3) wie folgt dargestellt:

- „Er muss bereit sein, seinen Übersetzerkollegen (...) zu helfen, wenn sie mit Terminologieproblemen konfrontiert sind. Er recherchiert für sie, weist ihnen den Weg zur gesuchten Information oder zu einschlägiger Dokumentation. Er wertet ihre Arbeiten aus und verarbeitet die Ergebnisse zu terminologischen Einträgen.

- Er nimmt die Terminologievorschläge der Übersetzer entgegen, prüft sie u.a. auf Nutzen, Äquivalenz, Quelle, Definition und Übereinstimmung mit der im Dienst verwendeten Terminologie, ergänzt sie (...) ordnet sie den zutreffenden Sachgebieten zu und gibt sie in die Datei ein.
- Er leistet themenorientierte Terminologearbeit, indem er Texte für die Übersetzer entsprechend vorbereitet oder einen vom Dienst vorgeschlagenen Bereich aufarbeitet. (...)

## 2.3 Was ist Terminologearbeit?

Die Arbeit, die Terminologen leisten, die Terminologearbeit, definieren Arntz/Picht (1991:3) als:

„(...) die Erarbeitung, Bearbeitung und Verarbeitung von Terminologie (...)“.

### 2.3.1 Was ist Terminologie?

Wie bereits am Anfang des Kapitels 2.1 erwähnt, befasst sich die Terminologie mit dem Fachwortschatz eines bestimmten Fachgebiets. Ihr Gegenstand sind weniger die Syntax und die Morphologie, denn diese werden zumeist aus der Gemeinsprache übernommen.

„(...) ihr eigentlicher Gegenstand ist Wortschatz. Dieser Wortschatz, der vor allem im Dienste von Wissenschaft und Technik steht und daher eine besondere

Ausprägung erfahren hat, wird Terminologie genannt. Eugen Wüster versteht darunter, dass Begriffs- und Benennungssystem eines Fachgebietes, dass alle Fachausdrücke umfasst, die allgemein üblich sind; die letzteren zeichnen sich durch ihre feste, in einer Definition zusammengefasste Geltung aus.“

(Wüster 1991:Vf)

Die im Normentwurf DIN 2342 (Teil 1, 1986) enthaltene Definition der Terminologielehre, die sie als „die Wissenschaft“ von den Begriffen und ihren Benennungen im Bereich der Fachsprachen“ bezeichnet, führt zu dem wichtigsten Grundsatz der Terminologiearbeit, der besagt, dass die Terminologiearbeit von den Begriffen ausgehe (vgl. Wüster 1991:5). Diese werden nicht einzeln untersucht sondern in einem Begriffssystem systematisch geordnet:

„Die Terminologiearbeit geht nicht nur von den Begriffen aus, sondern sie untersucht alle Begriffe eines Sachgebiets im Zusammenhang, d.h. als Teile eines Begriffssystems.“

(Wüster 1991:5)

### 2.3.2 Begriff, Benennung

Fachwörter, auch Termini genannt, setzen sich aus drei Bestandteilen: dem Gegenstand, dem Begriff und der Benennung zusammen, deren Erklärung für das Verstehen des Aufbaus einer Terminologiearbeit unentbehrlich ist.

„DIN 2342 (1986:6) definiert:

Ein Terminus ist als Element einer Terminologie die Einheit aus einem Begriff und seiner Benennung. (auch: Fachwort).

Begriff wird in derselben Norm (a.a.O.:2) wie folgt definiert:

Ein Begriff ist eine Denkeinheit, die diejenigen gemeinsamen Merkmale zusammenfasst, welche Gegenständen zugeordnet werden.

Die Definition von Benennung (a.a.O.:5) lautet:

Eine Benennung ist die aus mindestens einem Wort bestehende Bezeichnung eines Begriffs in der Fachsprache. ( nicht: Fachbegriff ).“

(Arntz/Picht 1991:37)

Die Zusammenhänge zwischen Gegenstand, Begriff und Benennung stellt Budin (1998:2) wie folgt dar:

„Die Begriffe umfassen die mehr oder weniger spezifischen Merkmale einzelner, bestimmter Gegenstände (Individualbegriffe; Bsp.: Silberpfeil) oder ganzer

Klassen von Gegenständen (Allgemeinbegriffe, Bsp.: Rennwagen). Diese Begriffsmerkmale spielen für die Terminologearbeit eine wichtige Rolle; sie dienen der Begriffsbestimmung oder der Begriffsabgrenzung (...) und bestimmen die Position des Begriffs in einem Begriffssystem.“

### **2.3.2.1 Benennungsbildung anhand einiger Beispiele**

Infolge der ständigen Entwicklung der Fachgebiete, durch das Entstehen neuer Bereiche und Technologien entstehen auch neue Begriffe, für die entsprechende Benennungen geschaffen werden müssen. Wie bereits im Kapitel 2.1 erwähnt, bedient sich die Fachsprache bei der Benennungsbildung der gemeinsprachlichen Mittel und in den meisten Fällen auch gemeinsprachlicher Benennungen, denen neue Bedeutung zugeordnet wird. Sobald allerdings das Fachgebiet komplexer wird, ist oft das Erschaffen völlig neuer Benennungen unabdingbar, damit Missverständnisse in der fachlichen Kommunikation ausgeschlossen und gleichzeitig grundlegende Anforderungen an eine Benennung erfüllt werden können.

Die Regeln, nach denen Benennungen gebildet werden sollten, werden in der Norm (a.a.O.:10) aufgelistet:

„Benennungen sollen sich zwanglos in das Sprachgefüge einordnen...

Die Benennungen sollen sein:

- angemessen kurz
- einprägsam
- leicht sprechbar
- geeignet zum Bilden von Ableitungen

Als weitere Anforderung wird in einem anschließenden Abschnitt die Eindeutigkeit der Beziehung zwischen Begriff und Benennung genannt.“

(Arntz/Picht 1991:116)

Im Idealfall sollte eine Benennung alle diese Anforderungen erfüllen, was allerdings in der Praxis oft unmöglich ist. Manchmal kann die Forderung nach Kürze nicht erfüllt werden, weil sonst die Genauigkeit der Benennung nicht gewährleistet werden könnte. Es ist auch selten der Fall, dass einer Benennung nur ein einziger Begriff zugeordnet ist, denn es ist eine Domäne der Sprache im allgemeinen, dass Wörter mehrdeutig sind. Aus diesem Grund müssen bei der Benennungsbildung nicht unbedingt alle Anforderungen an eine Benennung im gleichen Maße erfüllt werden, sondern eher eine optimale Balance zwischen ihnen geschaffen werden. Der Flexibilität verdanken wir, dass es mit einer relativ begrenzten Menge an Mitteln immer wieder möglich ist, neue Bereiche zu beschreiben und für neue Begriffe passende Benennungen zu finden.

In den folgenden Kapiteln werden einige Methoden der Benennungsbildung beschrieben und mit praktischen Beispielen aus dem Themengebiet Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union belegt.

„Die Fachsprachen verfügen- wie bereits dargelegt wurde- grundsätzlich über alle lexikalischen Mittel der Gemeinsprache; sie setzen diese Mittel jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten ein. Die Möglichkeiten bzw. Verfahren, deren sie sich dabei bedienen, lassen sich (in Anlehnung an Drozd/Seibicke 1973:146) wie folgt zusammenfassen:

1. Terminologisierung
2. Wortzusammensetzung bzw. Mehrwortbenennung
3. Wortableitung
4. Konversion
5. Entlehnung
6. Kürzung

(Arntz/Picht 1991:119)

### **2.3.2.1.1 Terminologisierung**

Eine Benennung entsteht durch die Terminologisierung, wenn ein gemeinsprachliches Wort eine neue Bedeutung bekommt, die einen fachsprachlichen Begriff beschreibt.

„Eine solche Übertragung von Bedeutungen beruht auf der Erkenntnis von Ähnlichkeiten, die zu einer metaphorischen Verwendung eines Wortes der Gemeinsprache in der Fachsprache führt.“



### 2.3.2.1.2 Wortzusammensetzung und Mehrwortbenennung

Ob die Benennungsbildung eine Wortzusammensetzung oder eine Mehrwortbenennung verwendet wird, hängt von den Spezifika der jeweiligen Sprache. Das Deutsche eignet sich besonders gut zum Bilden von Wortzusammensetzungen und diese Methode wird hier besonders oft verwendet. Im Polnischen hingegen werden zur Beschreibung komplexer Begriffe fast immer Mehrwortbenennungen verwendet.

Wichtige Typen zusammengesetzter Benennungen im Deutschen sind:

1. Substantiv + Substantiv, z.B. Amtssprache, Sprachenpolitik
2. Verb + Substantiv, z.B.
3. Adjektiv + Substantiv, z.B.
4. Adjektiv + Verb, z.B.
5. Präposition + Substantiv, z.B.

(Vgl. Arntz/Picht 1991:121)

Im polnischen hingegen handelt es sich fast immer um Mehrwortbenennungen, weil die Spezifik der polnischen Sprache dies verlangt. In den meisten Fällen sind es folgende Typen der Mehrwortbenennungen:

1. Substantiv + Substantiv, z.B. rok języków
2. Adjektiv + Substantiv, z.B. różnorodność kulturalna

### 2.3.2.1.3 Wortableitung

„Ein abgeleitetes Wort ist die Verbindung eines Stammwortes mit mindestens einem Ableitungselement, z.B. Prüf/er, Ver/bind/ung. Ableitungselemente sind in diesem Falle: -er, -ung (Suffixe), ver- (Präfix). (...) Die terminologischen Grundsatzformen von DIN und ISO empfehlen, bei der Bildung von Benennungen im Interesse der internationalen Sprachangleichung solche Wortelemente zu verwenden, die international verbreitet sind, also z.B. inter- und hyper- statt zwischen- und über-.“

(Arntz/Picht 1991:123)

Wortableitungen, die durch Verbindung des Stammwortes mit einem Präfix oder Suffix entstehen, werden sowohl im Deutschen als auch im Polnischen als eine häufige Methode der Benennungsbildung verwendet, z.B. internationales Jahr der Sprachen (deutsch), międzynarodowy rok języków (polnisch). In diesem Fall wird das Suffix inter als między (zwischen) in der polnischen Sprache übersetzt. Ein weiteres Beispiel: interkulturell (deutsch), międzykulturowy (polnisch)

### 2.3.2.1.4 Konversion

„Unter Konversion versteht man den Übergang (Wechsel) von Wörtern aus einer Wortklasse in die andere, so z.B. vom Infinitiv zum Substantiv (das Pflügen), vom Adjektiv zum Substantiv (das Blau), vom Partizip zum Substantiv (der Vorsitzende).“

(Arntz/Picht 1991:123)

Aufgrund der grammatikalischen Unterschiede zwischen der deutschen und der polnischen Sprache, ist im polnischen nur die Konversion vom Adjektiv zum Substantiv möglich, so dass das Wort in eine andere Wortklasse übergeht, ohne sich in seiner Lautform zu verändern. Der Übergang vom Infinitiv zum Substantiv bzw. vom Partizip zum Substantiv erfolgt im Polnischen hingegen durch das Verändern des an den Wortstamm angeschlossenen Suffixes.

Beispiel: deregulowac (Verb) – deregulacja (Substantiv), entspricht dem Übergang im Deutschen von „deregulieren“ (Verb) zu „die Deregulierung“ (Substantiv).

### **2.3.2.1.5 Entlehnung und Lehnübersetzung**

„Unter Entlehnung versteht man die unveränderte bzw. weitgehend unveränderte Übernahme eines Wortes aus einer anderen Sprache“

(Arntz/Picht 1991:124)

Diese Methode der Benennungsbildung wird vor allem in technischen bzw. naturwissenschaftlichen Themengebieten eingesetzt. Neue Technologien bzw. wissenschaftliche Erkenntnisse in diesen sich schnell entwickelten und stark internationalisierten Fachbereichen kommen sehr oft aus dem englischsprachigen Raum. Außerdem findet der Informationsaustausch zwischen den Wissenschaftlern meistens in der englischen Sprache statt. Das sind die wichtigsten Gründe dafür, dass englische Benennungen in andere Fachsprachen übernommen werden.

### 2.3.2.1.6 Wortkürzung

Der Zweck der Verwendung von Kurzformen fachsprachlicher Benennungen ist, die Kommunikation zwischen Fachleuten zu vereinfachen und zu verkürzen. Die setzt natürlich voraus, dass die Bedeutung der Kurzformen allen Teilnehmern der Kommunikation bekannt ist, denn nur so können eventuelle Missverständnisse vermieden werden.

- Abkürzung

Eine Abkürzung entsteht, wenn eine Benennung nicht voll ausgeschrieben wird.

Langform	Kurzform
DE zum Beispiel	z.B.
PL na przykład	np.

- Initialwort

Ein Initialwort entsteht, wenn nur der erste Buchstabe jedes Benennungselementes in der Kurzform zum Ausdruck kommt. Kann das so entstehende Gebilde wie ein Wort ausgesprochen werden, liegt eine „Sprechkürzung“ vor; ist dies nicht der Fall, spricht man von einer „Buchstabierkürzung“.

- Silbenkurzwort

Silbenkurzwörter bestehen aus dem Wortanfang sowie weiteren Silben einer Ausgangsbenennung, die für die Bildung eines einprägsamen und leicht sprechbaren Wortes geeignet sind. Diese Art von der Wortkürzung ist typisch für das Deutsche (z.B. Trafo = Transformator). In der polnischen Sprache tritt diese Form der Wortkürzung gar nicht auf.

(Vgl. Arntz(Picht 1991:126)

### **2.3.2.2 Probleme bei der Zuordnung von Begriff und Benennung**

Wie wichtig die Eindeutigkeit der Beziehung zwischen Begriff und Benennung ist, wurde bereits im Kap. 2.3.2.1 erwähnt. Die Zuordnung von Begriff und Benennung ist allerdings oft nicht einfach, wie sie scheint, denn man kann dabei oft auf Probleme stoßen. Die größte Problematik betrifft im Besonderen Fachsprachen, deren Wortschatz einer ständigen Weiterentwicklung und Erweiterung unterliegt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Vielsprachigkeit in der Europäischen Union. Hierbei handelt es sich um relativ neue Themen aus verschiedenen Gebieten wie Politik, Wissenschaft, Kultur, die sich stetig weiterentwickeln und erweitern. Dies führt dazu, dass auch die Benennungen, aus denen der Wortschatz der neuen „EU-Sprachen“ besteht, ständiger Entwicklung unterliegen. Aus diesem Grund kann es leicht zu Problemen in der Kommunikation zwischen Fachleuten, z.B. den EU-Politikern kommen, denn es könnte passieren, dass sie sich unterschiedlicher Benennungen bedienen, die parallel zu einander entstanden sind. Dieses Problem bleibt bestehen, solange sich kein einheitlicher Wortschatz des Fachgebiets endgültig etabliert hat. Dies bedarf allerdings Zeit, denn Benennungen werden hauptsächlich im Laufe der praktischen Anwendung in der Kommunikation durch andere verdrängt und auf diese Art und Weise entsteht der allgemein geltende Fachwortschatz. Auf diese verschiedenen Arten der Probleme bei der Zuordnung von Begriff und Benennung weisen Arntz/Picht (1991:130) wie folgt hin:

„Bei der Betrachtung der Probleme, die eine klare Zuordnung des Inhalts- und Ausdrucksseite eines Terminus erschweren können, stößt man auf drei Problemgruppen: Synonymie, Polysemie und Homonymie.“

### **2.3.2.2.1 Synonymie**

„Synonymie liegt dann vor, wenn zwei oder mehr Benennungen einem Begriff zugeordnet und somit beliebig austauschbar sind.“

(Arntz/Picht 1991:130)

Synonymie ist die Problematik, die am häufigsten im Fachwortschatz neuer, sich ständig weiterentwickelnder Themengebiete vorkommt. In diesen schnell wachsenden, hauptsächlich technischen bzw. naturwissenschaftlichen Fachgebieten werden viele Benennungen in erster Linie im Zuge einer Entlehnung bzw. Lehnübersetzung, meistens aus dem Englischen, kreiert. Mit der Zeit kommen eventuell auch noch spezielle Termini in der jeweiligen Sprache hinzu. Auf diese Art und Weise werden einem Begriff mehrere Benennungen zugeordnet und erst die praktische Anwendung dieser führt zu einer eventuellen Selektion, so dass die am häufigsten verwendeten die weniger gängigen verdrängen und sich im Fachwortschatz als geltende Benennungen für einen bestimmten Begriff etablieren. Oft bleiben allerdings mehrere Termini als Benennungen eines Begriffes in dem jeweiligen Begriffssystem bestehen und etablieren sich dort als parallel zu einander geltende Synonyme.

### **2.3.2.2.2 Polysemie**

„Unter Polysemie versteht man die Mehrdeutigkeit einer Benennung, d.h., eine Benennung wird in mehreren unterschiedlichen Bedeutungen, deren Zusammenhang noch erkennbar ist, verwendet.“

(Arntz/Picht 1991.134)

Die Polysemie tritt wesentlich häufiger in der Gemeinsprache als in der Fachsprache auf, wo es der Verständlichkeit wegen sehr wichtig ist, eindeutige und spezielle Benennungen zu schaffen.

### **2.3.2.2.3 Homonymie**

„Von Homonymie spricht man, wenn Benennungen sich zwar in ihrer äußeren Form gleichen, die Begriffe, denen sie zugeordnet sind, jedoch- anders als im Falle der Polysemie- keinerlei Ähnlichkeit aufweisen.“

(Arzt)Picht 1991:135)

Die Grenze zwischen Polysemie und Homonymie klar zu definieren ist sehr schwer, denn es hängt oft von der Interpretation der jeweiligen Benennungen ab. Manchmal ist es auf den ersten Blick gar nicht erkennbar, dass zwei Begriffe sehr wohl denselben Ursprung und somit eine verwandte Bedeutung haben, was eine Homonymie sofort ausschließt. In meinem Thema findet man keine Beispiele für eine Homonymie. Diese Art der Problematik bei der Zuordnung von Begriff und Benennung kommt generell in den Fachsprachen sehr selten vor, die sie sich meistens bereits existierender Benennungen bedienen, deren Begriffe eine Ähnlichkeit mit den zu beschreibenden Fachbegriffen aufweisen oder es werden völlig neue Begriffe geschaffen.

Folgende Beispiele für Homonymie aus anderen Sprachgebieten werden in DIN 2330 (1979:10) genannt:

- Volle Homonyme (1. Ton = Erde, 2. Ton = Klang)
- Homophone (Laib – Leib, Wal – Wahl)
- Homographe (1. Ténor = Sinn, Inhalt; 2. Tenór = Stimmlage)

### **2.3.3 Terminologearbeit und Übersetzung**

Wie bereits im Kap. 2.2 erwähnt wurde, ist die Arbeit des Terminologen als Unterstützung für Übersetzer in ihrer Recherchearbeit von großer Bedeutung. Bei Erstellen und Vergleichen von Fachterminologien in verschiedenen Sprachen kann es allerdings nicht nur zu den in den obigen Kapiteln beschriebenen Problemen sondern auch zu weiteren Erschwernissen kommen, die bei der Zuordnung eines Terminus in einer Sprache einem entsprechenden Terminus in der anderen Sprache auftreten können.

#### **2.3.3.1 Äquivalenz**

„Voraussetzung für die Zusammenführung eines Terminus in einer Sprache und seines Gegenstücks in einer anderen Sprache ist ihre weitgehende begriffliche Übereinstimmung, d.h. ihre Äquivalenz.“

(Arntz/Picht 1991:155)

Die Entscheidung, ob eine Äquivalenz vorliegt oder nicht, ist in vielen Fällen nicht leicht und hängt von der subjektiven Einschätzung des Terminologen bzw. des Übersetzers ab. Dieses Problem betrifft allerdings hauptsächlich die Gemeinsprache. In den Fachsprachen ist der Vergleich zwischen zwei Sprachen etwas weniger problematisch, weil es sich um klar definierbare Termini handelt, deren Begriffsinhalt für den gegen das Vorhandensein der Äquivalenz entscheidend ist.



„Zwei Termini sind grundsätzlich dann als äquivalent zu betrachten, wenn sie in sämtlichen Begriffsmerkmalen übereinstimmen, d.h. wenn begriffliche Identität vorliegt.“

(Arntz/Picht 1991/159)

Zu größeren Schwierigkeiten bei der Zuordnung äquivalenter Benennungen kann es im Falle von Fachsprachen kommen, die Themengebiete beschreiben, deren Struktur und somit auch deren Wortschatz von Land zu Land unterschiedlich sind, wie z.B. die Beschreibung verschiedener Schulsysteme, die Rechtssprachen zweier Länder oder Fachsprachen verschiedener politischen Systeme. Aus diesem Grund sind äquivalente deutsche und polnische Benennungen nicht leicht zu finden.

#### **2.3.4 Begriffssystem**

Eine richtige Zuordnung von Begriff und Benennung, bei der die in den vorigen Kapiteln erwähnten Probleme ausgeschlossen bleiben, wodurch auch eine gelungene Terminologiarbeit entstehen kann, ist nur dann möglich, wenn man die jeweiligen Begriffe als Teile eines Begriffssystems betrachtet.

„Ein Begriff ist nur aus dem System heraus zu verstehen, in das er eingebettet ist.“

(Arntz/Picht 1991:159)

„Ein Begriffssystem ist eine Menge von Begriffen, zwischen denen Beziehungen bestehen oder hergestellt worden sind und die derart ein zusammenhängendes Ganzes darstellen.“

(DIN 2331 1980:2)

Aufgrund der Beziehungen und Zusammenhänge, die zwischen den Begriffen im jeweiligen Begriffssystem bestehen, kann man ihre Bedeutung und ihre Zugehörigkeit zu den sie beschreibenden Benennungen eindeutig definieren sowie sie von anderen Begriffen und ihren Benennungen eindeutig abgrenzen.

Auf Basis der Arten der Beziehungen, die zwischen den Begriffen bestehen, können verschiedene Arten von Begriffssystemen erstellt werden. Allerdings unabhängig davon, um welche Art Begriffssystem es sich schlussendlich handelt, müssen bei der Erstellung des Begriffssystems immer folgende Grundsätze beachtet werden:

- Eindeutigkeit – Die Beziehungen und die Unterteilungsgesichtspunkte müssen klar und eindeutig aus der Darstellung hervorgehen.
- Verständlichkeit – Die Anforderungen an das Fachverständnis sind der jeweiligen Zielgruppe anzupassen.
- Übersichtlichkeit – Die Aufstellung sollte so übersichtlich gestaltet werden, dass sie benutzerfreundlich bleibt.
- Ergänzenbarkeit – Ein System soll so flexibel und offen ausgebaut sein, dass es Veränderungen begrifflicher Art aufnehmen kann, ohne dass dadurch eine völlige Umstrukturierung erforderlich wird.

(vgl. Arntz/Picht 1991:79)

#### **2.3.4.1 Beziehungsarten**

Je nach Beziehungsart, die zwischen den Begriffen in einem Begriffssystem besteht, unterscheidet man zwischen hierarchischen und nicht hierarchischen Begriffsbeziehungen. In den meisten Fällen ist es unmöglich, das gesamte Themengebiet mithilfe eines Begriffssystems darzustellen, das auf einer einzigen Beziehungsart zwischen den Begriffen basiert. Aus diesem Grund werden gemischte Systeme verwendet. Dies bestätigen auch Arntz/Picht (1991:104):

„Kombiniert man verschiedene Beziehungsarten in einem System, so kann man Begriffe im Zusammenhang darstellen, die dem gleichen Sachgebiet angehören, sich aber aufgrund der unterschiedlichen Beziehungsart sonst nicht darstellen ließen, so dass das Sachgebiet unvollständig dargestellt würde.

Die Kombination von Beziehungsarten in einem System erhöht die Ausdrucksfähigkeit und damit den ordnenden Wert des Systems.“

### **2.3.5 Begriffsfeld**

Wenn die begrifflichen Strukturen eines Themengebiets so komplex sind, dass sie sich sogar mithilfe eines gemischten Begriffssystems nicht darstellen lassen, besteht noch die Möglichkeit der Darstellung eines Begriffsfeldes.

„Ein Begriffsfeld ist eine Menge von Begriffen, die zueinander in Beziehung stehen.“ (DIN 2342 1986:3)

Wenn die Struktur des behandelnden Themengebiets es zulässt, kann ein Begriffsfeld auch als Basis zur Erstellung eines Begriffssystems verwendet werden. Ansonsten funktioniert es als die endgültige Form der Systematisierung, die allerdings teilweise Merkmale eines Begriffssystems sehr wohl aufweisen kann, was auch Arntz/Picht (1991:112) im folgenden Absatz bestätigen:

„Die Struktur des Begriffsfeldes ist lockerer als die des Begriffssystems, wo alle Begriffe durch sichtbar gemachte Beziehungen verbunden sind und die Art der Beziehung festgelegt ist. Das schließt jedoch nicht aus, dass einzelne Strukturierungsschritte im Begriffsfeld auf den für die Begriffssysteme grundlegenden Begriffsbeziehungen beruhen können. Mit Vorteil lässt sich das Begriffssystem auf solche Teilgebiete anwenden, die sehr verschiedenartige Begriffe aufweisen.“



## **THEORETISCHE EINFÜHRUNG IN DAS FACHGEBIET**



### **3.1 Das Problem der Vielsprachigkeit in der Europäischen Union**

Seit 1957 ist die Zahl der Amtssprachen in der Europäischen Union von vier auf 23 gestiegen. Seit Jänner 2007 gibt es aus diesem Grund einen Kommissar für Vielsprachigkeit. Die sprachliche Vielfalt bringt zwar viele Chancen, aber auch neue Herausforderungen und Schwierigkeiten mit sich. Der Europäische Rat hat 1958 eine Verordnung herausgebracht, in der die Amtssprachen der EU-Mitgliedsländer gleichberechtigt sind und die Arbeits- und Amtssprachen den EU-Organen dienen. Diese Verordnung wurde bis heute nicht geändert. Der Europäischen Union sind in den letzten Jahren viele neue Mitgliedsländer beigetreten und damit auch wurden neue Sprachen bei jedem Erweiterungsprozess in die Europäische Gemeinschaft aufgenommen. Deshalb beschäftigt die Europäische Union heute den größten Übersetzungsdienst der Welt. Derzeit können sich alle EU-Bürger in einer der offiziellen Sprachen der Europäischen Union an alle EU-Institutionen wenden. Sie haben auch das Recht auf eine Antwort in derselben Sprache. Die Menschen in der EU werden somit immer wieder mit dem Prinzip der Vielsprachigkeit auf der Kommunikationsebene der Institutionen in ihrem Alltag konfrontiert.

Die Europäische Union ist sich der Herausforderung ihrer Vielsprachigkeit bewusst. Eine effiziente Sprachenpolitik in mehrsprachigen Staaten ist von entscheidender Bedeutung, um Konflikte zu lösen. Beispiele wie die Schweiz zeigen, dass Strategien, die darauf zielen die Rechte jeder einzelnen Sprache zu schützen und allen Sprachen möglichst viele gleiche Rechte einzuräumen, besonders erfolgreich sind. Die europäische Gemeinschaft ist jedoch kein Staat. Aber auch in der Europäischen Union kann ein bewusster Umgang mit der Sprachenpolitik und die Förderung von Vielsprachigkeit mit verschiedenen Lösungen erfolgreich sein. Genaue Sprachregelungen in der Europäischen Union, die je nach Kommunikationsebene unterschiedlich sind, sollten neue Rahmenbedingungen für ein effektives Arbeitsklima schaffen. Folgend müssen

diese Rahmenbedingungen Gleichberechtigung für alle Sprachen der EU-Mitgliedstaaten garantieren, sowie den offenen Kontakt mit den EU-Bürgern fördern, die sich in ihrer Muttersprache an die Institutionen wenden möchten.

Sprachenvielfalt in Europa muss nicht zu einem riesigen Sprachchaos führen. Mehrsprachigkeit bedeutet nicht, dass jeder EU-Bürger und EU-Angestellte in jeglicher Situation auf seiner Muttersprache beharren sollte. Von Angestellten der EU-Institutionen, die in speziellen Auswahlverfahren rekrutiert werden, dürfen und müssen besondere Sprachkenntnisse verlangt werden. Die europäischen Institutionen verständigen sich bereits auf administrativer Ebene in wenigen Arbeitssprachen.

Weil die Parlamentarier von den EU-Bürgern wegen ihrer Kompetenz und nicht wegen ihrer Sprachkenntnisse gewählt werden, kann man von ihnen nicht erwarten, mehrere Fremdsprachen zu beherrschen. Weil es EU-Politiker gibt, für die eine Kommunikation in einer Fremdsprache ein Problem darstellt, wird das Prinzip der Vielsprachigkeit in den EU-Institutionen, erhalten bleiben.

Das Beherrschen von Fremdsprachen soll die wichtigste Voraussetzung für diejenigen sein, die in den EU-Institutionen beschäftigt sind. Sprache ist nicht nur ein reines Kommunikationswerkzeug, sondern vermittelt sie auch Kultur, Sitten, Bräuche und Geschichte, die hinter ihr stehen. Sprache ist also der Schlüssel, um sich besser verstehen und kennen lernen zu können. Diejenigen EU-Politiker, die dieses Prinzip erkannt haben, sind weitaus erfolgreicher, als diejenigen, die sich auf Sprache als reines Werkzeug verlassen. Wahrscheinlich war auch genau diese Tatsache der Grund dafür, dass sich künstliche Sprachen wie beispielsweise Esperanto als Verkehrssprache in Europa nicht durchsetzen konnten. Künstliche Sprachen sind nur ein reines Kommunikationswerkzeug, denn sie haben keine Kultur und Geschichte, die hinter ihnen stehen sollte. Dadurch werden solche Sprachen ungreifbar und „fremd“ für die Menschen, die sie lernen möchten.

Kritiker der EU-Sprachenpolitik betrachten inzwischen die Vielsprachigkeit und die Notwendigkeit von Übersetzungen in alle 23 EU-Amtssprachen (es ergeben sich damit theoretisch 506 Sprachkombinationen) als ein Hindernis für effizientes



Handeln auf der Ebene der Europäischen Union. Es entsteht hier die Frage, ob die Vielsprachigkeit doch ein Hindernis für das Herausbilden einer europäischen Identität und damit einer europäischen Öffentlichkeit darstellt? Es bleibt außerdem fraglich, ob eine Lingua Franca oder einige andere Verkehrssprachen, die ein Arbeiten auf der Ebene der EU-Institutionen erleichtern sollen, auch als Lingua Franca den EU-Bürgern beim Organisieren einer europäischen Identität behilflich sein könnten?

Die von der EU-Kommission im Jahr 2006 zusammengestellte Gruppe von Experten zum Thema Vielsprachigkeit ist in ihrem Abschlussbericht zu der Ansicht gekommen, dass nicht die Vielsprachigkeit an sich Schuld an dem Fehlen einer europäischen Identität hat. Es sind vor allem die EU-Institutionen und EU-Organen, die nicht in der Lage sind, sich in einer für alle EU-Bürger verständlichen Sprache zu kommunizieren. Andererseits wurde eine öffentliche Meinung bis jetzt immer nur auf nationaler Ebene gebildet. Ein gutes Beispiel dafür ist die Tatsache, dass es keine europäischen Zeitungen oder Fernsehprogramme gibt, die europaweit über die Geschehnisse in der Europäischen Union informieren würden und sich direkt an die EU-Bürger richten. Ich möchte hier den Professor und den EU-Experten Timothy Garton Ash zitieren, der sich im Oktober 2007 in der britischen Tageszeitung „The Guardian“ zu diesem Problem äußerte: „Das Problem der EU ist eine nach wie vor fehlende europäische Öffentlichkeit. Ein kollektives europäisches Gemeinschaftsgefühl zu schaffen und gleichzeitig mehrere Sprachen zu sprechen ist die große europäische Herausforderung.“

Leonard Orban, Kommissar für Mehrsprachigkeit, ist davon überzeugt, dass die sprachliche Vielfalt Europas auch die europäische Integration unterstützen kann. Er sieht in Sprachen den Schlüssel zur Schaffung „integrativer Gesellschaften“. „Nur wo Menschen bereit sind, die Sprache ihres Nachbarn zu erlernen, und sei es ein anderssprachiger Mitbürger, kann Integration funktionieren und gelingen.“ (Zitat: Leonard Orban, Kommissar für Mehrsprachigkeit)

Mit einer neuen Generation von EU-Bürgern, die von Klein auf die Chance haben, mehrere Sprachen zu lernen und in der Schule, im Studium, oder im Beruf

Erfahrungen in europäischen Ländern zu sammeln, wird wahrscheinlich einfacher und schneller „eine Eurogeneration“ heranwachsen, die sich als „europäisch“ betrachtet. Alle EU-Bürger haben trotzdem ihre eigene Muttersprache und Kultur von der sie geprägt werden und in der sie aufwachsen und diese kulturelle und sprachliche Vielfalt macht ausgerechnet den Reichtum Europas aus und gehört zur gemeinsamen europäischen Identität dazu.

„Vielsprachigkeit ist eine Besonderheit der EU, erschwert aber gleichzeitig die Verständigung. Soll sich Europa auf Englisch als Verkehrssprache einigen oder braucht es vielmehr die Förderung jeder einzelnen Sprache?“

„Die sprachliche Vielfalt führt zu großen Verständigungsschwierigkeiten innerhalb Europas. Man kann darin ein Hindernis für die Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit und damit eine Verstärkung der Demokratiedefizite in der Union sehen.“

**„Im Zentrum Europas steht nicht Brüssel, sondern Babel“.** (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net) )

Um dieses Babel-Sprachchaos zu vermeiden, entscheiden sich immer öfter viele EU-Bürger für den allgemeinen Gebrauch des Englischen als europäische Lingua Franca.

Die Sprache hat jedoch nicht nur für die europäische, aber auch für die persönliche Identität jedes EU-Bürgers eine entscheidende Bedeutung. Die EU-Sprachenpolitik berührt zwei heikle Themen wie Identität und Gefühle. Es ist doch einfacher, sich auf eine gemeinsame Währung zu einigen, als auf eine gemeinsame Sprache und gerade die kleineren EU-Länder möchten ihre eigene Sprache „geschützt wissen“.

Die nächste Folge der Förderung von Vielsprachigkeit in Europa ist ein großer Übersetzungsaufwand in der Europäischen Union. Es wird zwar nur noch bei zentralen Treffen des Europäischen Rates oder der Europäischen Kommission in alle EU-Amtssprachen gedolmetscht, dennoch halten die EU-Abgeordneten im EU-Parlament ihre Reden meist in ihrer Muttersprache. Diese Übersetzungsdienste belaufen sich auf eine Milliarde Euro jährlich.

Im Jahr 2007 kritisierten bereits die slowenischen Politiker diese Tatsache, indem sie der Meinung waren, dass jene Milliarde Euro die Gleichberechtigung aller Sprachen der EU nur auf dem Papier sichern könne. Die Slowenen haben außerdem festgestellt: „In der sprachlichen Realität haben wir es mit einer ähnlichen Situation zu tun, wie sie einst in der Habsburger Monarchie herrschte, als Deutsch die dominierende Sprache war. In der EU ist es heute eben das Englische“. (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“ [www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

Diese Kritik wird auch positiv gesehen, „Englisch als europäische Arbeitssprache wäre... viel effektiver und würde sparen helfen“. (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“)

Die Herrschaft der englischen Sprache wird jedoch in vielen EU-Ländern skeptisch angesehen, denn die eigene Sprache scheint dabei bedroht zu sein.

In Schweden beispielsweise wird derzeit debattiert, ob die schwedische Sprache verstärkt gefördert werden sollte, denn: „In bestimmten Kreisen- vor allem bei Menschen mit höherer technischer, medizinischer und naturwissenschaftlicher Ausbildung- ist das Schwedische fast vollständig durch englisch ersetzt worden“, berichtete die schwedische Tageszeitung „Sydsvenska Dagbladet“ im März 2008. (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“ [www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

In Frankreich ist man traditionell besonders skeptisch gegenüber der Dominanz des Englischen in der EU: „In zehn Jahren ist die Zahl der Dokumente der EU-Kommission, die ursprünglich auf Französisch abgefasst waren, von 40 auf 14 Prozent gesunken. In der gleichen Zeit ist die der englischsprachigen von 45 auf 75 Prozent gestiegen“, beklagten die Franzosen im März 2008 in der französischen Tageszeitung „Le Figaro“. (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net)) Französische Sprachwissenschaftler erklärten gar das Nein ihrer Landsleute zur EU-Verfassung mit dem schwindenden Einfluss des Französischen in den EU-Institutionen: „Die Vorstellung eines englischsprachigen Europas stößt die Mehrheit der Franzosen ab... Man kann anhand des Referendums den französischen Verdruss ermessen.“ (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

Die Verständigung auf das Englische aus praktischen Gründen, hat aber auch Auswirkungen auf die englische Sprache selbst. „Längst hat das Englische den Charakter einer Sprache verloren. Es gilt zwar als Weltsprache, aber es ist nur noch ein allen kulturellen und geschichtlichen Fleisches entkleidetes Kommunikationsmittel“, bedauerten deutsche Sprachwissenschaftler im Februar 2008 in der Tageszeitung „Die Welt“. (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

Auch die Skandinavier plädierten für Vielsprachigkeit gegenüber einer aufs Notwendigste reduzierten Weltsprache. Die finnisch- schwedische Tageszeitung „Vasabladet“ berichtete im Jahr 2007: „Broken Englisch mag die führende Sprache der Welt sein, aber das reicht nicht aus. Drei Sprachen, vier, vielleicht sogar fünf: Für die Vertreter sprachlicher Minderheiten ist das eine Notwendigkeit und eine Selbstverständlichkeit, anders als für die Angehörigen der Mehrheit.“ (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

Derzeit wird in den größeren Ländern der EU über die Möglichkeit diskutiert, neben der englischen Sprache auch andere Verkehrssprachen zu etablieren. Die ehemalige Präsidentin des Goethe Instituts berichtete im Jahr 2007, dass sich die EU-Sprachenpolitik zu einer begrenzten Vielsprachigkeit durchringen müsse. Deshalb plädierte sie für drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch.

Solche Vorschläge werden jedoch zum Beispiel in Italien sehr kritisiert. Die italienische Tageszeitung „La Repubblica“ berichtete im Jahr 2007: „Italien ist in einer schlechten Position, weil seine Politiker Fremdsprachen kaum beherrschen.“ ( Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net) )

Allerdings bereitet die Vielsprachigkeit nicht nur italienischen Politikern ein großes Kopfzerbrechen. Den EU-Bürgern geht es nicht besser. Laut der Eurobarometer-Umfrage können nur 56 Prozent der EU-Bürger sich in einer anderen Sprache kommunizieren und lediglich 28 Prozent in zwei oder mehr Fremdsprachen.

Die Europäische Union will deswegen das Lernen von Fremdsprachen fördern. Im Jahr 2002 bei einem Gipfel in Barcelona hatten die damaligen Staats- und Regierungschefs beschlossen: „Jedem EU-Bürger sollte ermöglicht werden, bereits als Kind zwei Fremdsprachen zu lernen.“ Und Ende 2007 unterbreitete eine von der Europäischen Union beauftragte Expertengruppe den folgenden Vorschlag: „Jeder Europäer sollte neben seiner Muttersprache und dem Englischen noch eine weitere Sprache „adoptieren“.“ (Quelle: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“ [www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

Es bleibt dennoch eine wichtige Aufgabe für die EU-Sprachenpolitik. Obwohl immer mehr EU-Bürger bereits mehrere Sprachen beherrschen, muss eine gemeinsame europäische Identität weiterhin gefördert werden.

Dank der Vielsprachigkeit vieler Bürger könnte man eine europäische Öffentlichkeit wie eine pragmatische Lingua Franca aufbauen, weil wer eine Fremdsprache lernt, lernt auch eine fremde Kultur kennen: „Sprachkompetenz hat... nicht bloß eine Bedeutung unter dem Aspekt des Nutzens“, schrieb im Januar 2007 die Neue Zürcher Zeitung. „In ihr zeigt sich auch die für Europa unverzichtbare Haltung wechselseitiger Anerkennung: Wer andere Sprachen lernt, achtet andere Kulturen als so weit gleichberechtigt, dass er sie einer sprachlichen Kenntnis für wert hält.“ (Quelle: Artikel: „Vielsprachigkeit in Europa- Chance oder Hindernis?“[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net))

Die Bedeutung der Sprachenpolitik in der EU wird wegen der voranschreitenden Integration immer größer. Dieses Thema wird sowohl aus sprachwissenschaftlicher, als auch aus soziologischer und rechtswissenschaftlicher Sicht immer sehr interessant bleiben.

Die Europäische Union hat sich mit ihrer Entscheidung für das mehrsprachige Europa dazu verpflichtet, diese Vielsprachigkeit zu erhalten und auszubauen. Die EU-Politiker sollen Hindernisse überwinden, um den EU-Bürgern eine Verständigung über die Sprachgrenzen zu ermöglichen.

### **„Je mehr Sprachen Du sprichst, je mehr bist Du Mensch“**

Um die sprachliche und kulturelle Sprachenvielfalt zu schützen, werden weltweite Aktionen zur Erhaltung gefährdeter Sprachen und Kulturen, wie das Jahr der Sprachen oder das Jahr des interkulturellen Dialogs organisiert. Diese Aktionen sollen, ich zitiere „Das Bewusstsein für den Reichtum der Sprachenvielfalt innerhalb der Europäischen Union schärfen und einer möglichst breiten Öffentlichkeit klar zu machen, welche Vorteile mit dem Erwerb von Kenntnissen in mehreren Sprachen verbunden sind“

### 3.2 Das Internationale Jahr der Sprachen 2008



„Ob durch Initiativen im Bildungsbereich, im Cyberspace oder in der gebildeten Schicht; ob durch Projekte zur Rettung gefährdeter Sprachen und zur Förderung von Sprachen zwecks gesellschaftlicher Integration; oder durch die Erforschung des Wechselspiels zwischen Sprache und Wirtschaft, zwischen Sprache und Wissen der indigenen Völker oder zwischen Sprache und Schaffen- überall soll die Idee verbreitet werden: Sprachen sind wichtig!“

( Zitat: Koichiro Matsuura, Generaldirektor der UNESCO )

Die wichtigsten Ziele und Voraussetzungen des Internationalen Jahres der Sprachen 2008 wurden im Bericht, den man auf der UNESCO-Homepage finden kann, zusammengestellt. Ich möchte einen kurzen Textauschnitt aus diesem Bericht zitieren:

„Die UN-Generalversammlung hat das Jahr 2008 zum Internationalen Jahr der Sprachen erklärt. Es soll die Bedeutung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt hervorheben und mit weltweiten Projekten fördern. Die UNESCO war die federführende Organisation im System der Vereinten Nationen für das Internationale Jahr der Sprachen.

Die Initiative für das Internationale Jahr der Sprachen 2008 kam aus Österreich.

Languages Matter! war der Leitspruch des Internationalen Jahres der Sprachen 2008- „Sprachen sind wichtig!“.

Das zunehmende Verschwinden insbesondere kleiner Sprachen bedroht die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Die Sprache eines Volkes spiegelt das

traditionelle Wissen über Umwelt und Kultur ihrer Träger wider. Der Untergang einer Sprache bedeutet deswegen den unwiederbringlichen Verlust dieses Wissens und dieser Kultur. Weltweit gibt es gegenwärtig rund 6000 Sprachen. Mehr als die Hälfte dieser Sprachen wird von weniger als 10.000 Menschen gesprochen, ein Viertel von weniger als 1000 Menschen. Jedes Jahr sterben zehn Sprachen aus. Die Erhaltung sprachlicher Vielfalt, der Schutz gefährdeter und indigener Sprachen, Sprache als Mittel für Dialog und Integration und die Förderung mehrsprachiger Ausbildung waren die wichtigsten Ziele des Internationalen Jahr der Sprachen 2008.

Im Rahmen des Internationalen Jahr der Sprachen waren Regierungen, UN-Organisationen, Bildungs- und Kultureinrichtungen dazu eingeladen, ihre Aktivitäten zur Förderung und zum Schutz des Kulturgutes Sprache und insbesondere der bedrohten Sprachen auszubauen.“.

Quelle: Artikel zum Internationalen Jahr der Sprachen <http://www.unesco.de/jahr-der-sprachen-2008.html?&L=0>

### **3.3 Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Österreich**



Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 war eine gemeinsame Initiative aller EU-Länder, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments. Es war eine Chance, die Bedeutung kultureller Vielfalt in das Bewusstsein der EU-Bürger zu bringen und einen positiven Diskurs über andere Kulturen, Migration und Integration zu führen. Für die Umsetzung des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs wurden von der EU insgesamt zehn Millionen Euro bereitgestellt. Wichtigstes Instrument zur Verbreitung der Botschaften des Europäischen Jahres waren zum einen verschiedene EU-Projekte,



an denen sich Menschen aus allen Mitgliedstaaten beteiligten, zum anderen Projekte und Veranstaltungen auf nationaler Ebene. Begleitet wurden diese Aktivitäten von einer breit angelegten Öffentlichkeitskampagne mit der die Botschaften des Jahres und die Ereignisse der verschiedenen Aktionen bekannt gegeben wurden. Die Kampagne wurde von namhaften Persönlichkeiten aus dem europäischen Kulturleben wie Charles Aznavour, Hans Zimmer, Agnieszka Holland, oder Vladimir Malakhov, die sich als „Botschafter des Jahres“ engagierten, unterstützt.

Um eine stärkere Sichtbarkeit des Themas interkultureller Dialog in Österreich zu gewährleisten, startete das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur eine breit angelegte Kommunikationskampagne. Im Zentrum dieser Strategie stand die gemeinsame Dialog Tour mit dem ORF in deren Rahmen über 180 NGOs, Kultur- und Bildungseinrichtungen in allen Landeshauptstädten regionale und lokale Initiativen zur Förderung des interkulturellen Dialogs präsentierten.

Dr. Heinz Fischer, der Bundespräsident der Republik Österreich, übernahm die Schirmherrschaft für das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Österreich. Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) war die nationale Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 (EJID 2008) in Österreich. Die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen war eine Voraussetzung für die gesellschaftliche und geografische Breitenwirkung sowie für die Nachhaltigkeit des EJID 2008. Das BMUKK lud daher Schlüsselinstitutionen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Jugend, Sozialpartnerschaft, Zivilgesellschaft und Medien ein, sich an der Planung und Umsetzung des EJID 2008 zu beteiligen und errichtete dafür ein Nationalkomitee.

Das Nationalkomitee zur Planung und Umsetzung des EJID 2008 bestand aus 34 Partnerinstitutionen. Zu den Aufgaben des Nationalkomitees zählten die Entwicklung einer österreichischen Gesamtstrategie, die Förderung bzw. Vernetzung von Initiativen, Projekten und Aktivitäten in den jeweiligen Wirkungsbereichen.

Insgesamt konnten während des Jahres 2008 gemeinsam mit Bildungs-, Kultur- und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen über 1.000 Projekte und Veranstaltungen umgesetzt werden. Damit zählte Österreich bezüglich der nationalen Umsetzung des Jahres zu den drei erfolgreichsten Mitgliedstaaten der EU.

Das Thema interkultureller Dialog bleibt auch nach dem Ende des EU-Jahres aktuell. Das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation 2009 wird deutlich machen, dass kulturelle Vielfalt ein kreatives Potenzial und auch ein Innovationspotenzial für die Gesellschaft insgesamt darstellt.

Quelle: Homepage des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur  
<http://www.bmukk.gv.at/ejid>

### **3.3.1 Ziele des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 in Österreich**

Die Veranstaltungen und Projekte während des EJID 2008 haben sich die folgenden Ziele gesetzt:

- Möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung des interkulturellen Dialogs im Alltag zu sensibilisieren,
- Interesse und Neugier für unterschiedliche Kulturen in unserem Lebens- und Arbeitsbereich zu wecken,
- Akzeptanz, wechselseitiges Verständnis und Dialog zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu fördern,
- Differenzen konstruktiv zu reflektieren
- Die aktive Teilnahme aller in Europa lebenden Menschen am gesellschaftlichen Zusammenleben zu fördern,

- Die interkulturellen Kompetenzen der Bürger/innen zu stärken, die für den beruflichen und sozialen Erfolg eine wichtige Voraussetzung sind,
- Eine solidarische und pluralistische Gesellschaft zu stärken und konstruktive Konfliktlösungsmodelle aufzuzeigen,
- Projekte mit Modell-Charakter im Bereich des interkulturellen Dialogs einer breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen und zu vernetzen.

Eines der wichtigsten Ziele des Jahres des interkulturellen Dialogs 2008 war, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität eine Chance zu geben. Die österreichweite Aktion richtete sich an mehrsprachige und multikulturelle Klassen in allen Schularten. Lehrer und Schüler konnten Projektideen einreichen, die sich am Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“ orientieren und kreative Impulse für den muttersprachlichen Unterricht und den Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht entwickeln. Eine Fachjury wählte Projektkonzepte aus, die vom BMUKK finanzielle Unterstützung erhalten haben. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien wurde im Jahr 2008 ein Kommunikationskonzept zum „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit“ erstellt, um eine breite Öffentlichkeit für Interkulturalität und Mehrsprachigkeit als Schlüsselkompetenzen zu sensibilisieren.

Quelle: Homepage des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur  
<http://www.bmukk.gv.at/ejid>

### 3.4 Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Polen



Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in Polen (ERDM 2008) wurde unter dem Motto „Dialog beruht auf Gegenseitigkeit“ vom Nationalen Kulturzentrum koordiniert. Die allgemeinen Bedingungen anlässlich der Veranstaltungen und Projekte wurden im Dokument „Polnische Strategie für das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008“ niedergeschrieben. Im Dokument wurden unter anderem auch die folgenden Ziele und Prioritäten für das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs festgelegt:

- Förderung der kulturellen Vielfalt, Sicherstellung des Chancenausgleichs für alle EU-Bürger und Kampf gegen Diskriminierung.
- Akzeptanz und Verständnis für die in Polen lebenden Minderheiten (Juden, Deutschen, Weißrussen, Ukrainer, Slowaken, Roma, usw.) zu stärken und das Interesse und den Respekt für ihre unterschiedliche Kultur und Religion zu wecken.
- Das friedliche Zusammenleben der christlichen Religion, die in Europa eingewurzelt ist, mit den Traditionen anderer Religionen und unterschiedlicher Weltanschauungen (Christentum, orthodoxe Kirche, Judentum, Protestantismus, Islam) zu stärken.
- Die aktive Teilnahme an einer interkulturellen Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu fördern.
- Möglichst viele Bürger und Bürgerinnen für die Bedeutung des interkulturellen Dialogs in Europa zu sensibilisieren.

- Die Vielfalt der Kulturen bewusst zu erleben und Völkerverständigung als Grundlage für ein gelungenes Zusammenleben in EU zu begreifen.
- Die Sprachbildung zu fördern, um eine interkulturelle Integration zu erleichtern.
- Die aktive Teilnahme am Aufbau der Partnerbeziehungen mit den EU-Mitgliedstaaten und mit den Ländern außer der Gemeinschaft.
- Die Unterstützung der Solidaritäts- und Sozialgerechtigkeitsideen.

Quelle: Homepage des Polnischen Bundesministeriums für Kultur und Ausbildung, MEN: <http://men.gov.pl/>

Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des Jahres des interkulturellen Dialogs fanden zahlreiche Ausstellungen, Konzerte, Diskussionen, Festivals, Forschungen und Presseveröffentlichungen in Polen statt. Zu diesen Projekten und Initiativen gehörten unter anderem: der Schutzfonds des jüdischen Erbes unter dem Motto „Sprechen wir mit- Europäische Debatten über Werte“, das Festival der Theatergruppen aus Mitteleuropa „Nachbarn“ im Kulturzentrum von Lublin, das Festival der Kulturen „Dialog der Kulturen“ in Gdańsk, das Treffen mit Sakralkunst „Auf der Suche nach gemeinsamen Inhalten- Christentum, Judentum und Islam“ in Poznań , Werkstätte für Jugendliche „Treffen wir uns- Anders bedeutet nicht fremd“ in Kraków und vieles mehr.

Auch in Polen waren Mehrsprachigkeit und Interkulturalität die wichtigsten Schwerpunkte während des Jahres des interkulturellen Dialogs 2008. Man organisierte zahlreiche Schulungen, Seminaren und auch Studenten-, Lehrer- und Schüleraustausch unter dem Motto „Sprache bedeutet Erfolg“, um Jugendliche, aber auch Erwachsene für die Bedeutung der Sprache im heutigen Europa zu sensibilisieren.



## **METHODIK**





## **4.1 Die Terminologie des vorliegenden Fachgebietes**

### **4.1.1 Der Aufbau des Fachgebietes**

Das von mir ausgesuchte Fachgebiet „Das Problem der Vielsprachigkeit in der Europäischen Union“ ist mit den Themen „Das Europäische Jahr der Sprachen“ und „Das Europäische Jahr des Interkulturellen Dialogs“, die zwei Schwerpunkte meiner Arbeit bilden, eng verbunden.

Die Erstellung eines vollständigen Begriffssystems, in dem alle Beziehungen zwischen den Begriffen dargestellt wären, würde das Einbeziehen der Terminologien der zusätzlichen Fachgebiete erfordern. Meiner Entscheidung das nicht zu tun, lagen folgende Überlegungen zugrunde. Ich musste genauso wie alle Terminologen eine Grenze festlegen, wo das von mir ausgesuchte Themengebiet beginnt und wo es enden soll. Bewusst habe ich die meisten Termini des Themenbereichs Europäische Union ausgelassen, weil Arbeiten zu diesem Thema bereits vorhanden sind. In meine Arbeit sind lediglich jene Begriffe aus diesem Themengebiet integriert, deren Erklärung für das bessere Verständnis der Begriffe aus den Themengebieten Vielsprachigkeit in der EU, Internationales Jahr der Sprachen und Interkultureller Dialog notwendig war.

Die Begriffe sind alphabetisch in der deutschen und polnischen Sprache in Form eines Begriffsfeldes geordnet.

Die von mir gesetzten Grenzen betreffen ausschließlich meine Diplomarbeit und sollen nicht als fixe Barrieren für die Themenbereiche Vielsprachigkeit in der Europäischen Union, Internationales Jahr der Sprachen und Interkultureller

Dialog betrachtet werden. Die Fachterminologie in diesen Fachgebieten entwickelt und erweitert sich ständig und sie wird auch laufend wachsen.

Diese Arbeit stellt lediglich eine Basis dar, die jederzeit um neue Inhalte erweitert werden kann.

#### **4.1.2 Ein Begriffssystem oder ein Begriffsfeld?**

Da die Beziehungen zwischen den Fachtermini ziemlich locker sind, war es für mich schwierig ein Begriffssystem zu schaffen, das die Begriffsbeziehungen lückenfrei darstellen würde. Zwischen manchen anderen Begriffen gibt es zwar direkte Beziehungen, es handelt sich hierbei allerdings nur um vereinzelte Beispiele, aufgrund deren es trotzdem nicht möglich wäre, ein einheitliches und vollständiges Begriffssystem aufzubauen. Deswegen habe ich mich für ein Begriffsfeld entschlossen.

### **4.2 Aufbau des Glossars**

Der Glossar wird in Form eines Begriffsfeldes dargestellt, in dem die Begriffe aus dem Begriffsfeld Vielsprachigkeit in der EU in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet sind.

### 4.2.1 Terminologische Einträge

Die terminologischen Einträge im Glossarteil bestehen aus Elementen, die auch laut Budin ein guter Eintrag in jeder Sprache enthalten soll:

- Benennung
- Synonyme
- Kurzform
- Definition oder Begriffserklärung
- Quellenangabe
- Anmerkungen

Elemente wie Synonyme und Kurzform sind nur in jenen Einträgen enthalten, bei denen diese Formen vorhanden sind. Wenn für einen Begriff mehrere Synonyme existieren, werden sie nach der Häufigkeit ihrer Anwendung in der Praxis absteigend sortiert.

Anmerkungen findet man nur bei jenen Begriffen, deren besseres Verständnis diese zusätzliche Erklärung erforderte.

Budin empfiehlt auch, eine Sachgebietsangabe in jeden terminologischen Eintrag zu integrieren.

### 4.2.2 Problembewältigung

Für manche Begriffe habe ich keine Definition gefunden. Dies betraf ganz neue Fachtermini, die zwar im polnischen und im deutschen bereits vorhanden sind, allerdings noch nicht stark etabliert sind, so dass eine offizielle Definition existierte.

In solchen Fällen erfolgt die Begriffserklärung aufgrund von Ausschnitten aus Fachtexten, in denen der jeweilige Begriff vorkommt. Anstelle der Definition wird hier der „definitorische Kontext“ verwendet.

Ein Beispiel für meine Arbeit liefert hier der Begriff „Babel Wien“ (ein europäisches mehrsprachiges Online-Medium), wo ich eine polnische Definition selbst erstellen musste.

## **GLOSSAR**



**ADUM- Projekt**

Definition: „ADUM ist ein Projekt, das Informationen für die Antragstellung von EU-Projekten für Minderheitensprachen bietet. Es verfügt auch über eine interaktive Umgebung für die direkte Hilfestellung bei der Projektentwicklung. Das ADUM- Projekt hat das Ziel, Menschen und Organisationen in Europa, die für die „Regional- oder Minderheitensprachen“ arbeiten, Informationen zu EU-Programmen anzubieten, die eine Kofinanzierung von Projekten zur Förderung dieser Sprachen ermöglichen.. Das Projekt wird von der EU-Kommission unterstützt.“

Quelle:

[http://www.adum.info/app/adum/web\\_german/01\\_presentation/index.jsp](http://www.adum.info/app/adum/web_german/01_presentation/index.jsp)

**Projekt ADUM**

Definition: „Projekt ADUM jest wspierany przez Komisję Europejską. Celem projektu jest udzielanie osobom i organizacjom zaangażowanym w propagowanie języków regionalnych i mniejszościowych informacji na temat możliwości finansowania z budżetu Unii Europejskiej.”

Quelle:

[http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc139\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc139_pl.htm)

### **Amtssprachen der EU**

**Definition:** „Die EU hat derzeit insgesamt 23 gleich berechnigte Amts- und Arbeitssprachen: Bulgarisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Französisch, Finnisch, Griechisch, Irisch, Italienisch, Lettisch, Litauisch, Maltesisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Schwedisch, Slowenisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch, Ungarisch. Diese Anzahl wird mit der Erweiterung der EU noch weiter steigen. Die ersten Amts- und Arbeitssprachen der EU wurden durch die 1958 erlassene Gemeinschaftsverordnung festgelegt. Dabei handelte es sich mit Deutsch, Französisch, Italienisch und Niederländisch um die Sprachen der damaligen Mitgliedsstaaten. Da seitdem viele Länder der EU beigetreten sind, ist auch die Zahl der Amts- und Arbeitssprachen auf 23 gestiegen.“

**Quelle:** [http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/index_de.htm)

**Synonym** : Arbeitssprachen der EU

### **Języki urzędowe Unii Europejskiej**

**Definition:** „W Unii Europejskiej obowiązują 23 języki urzędowe, które są jednocześnie językami roboczymi, a mianowicie: angielski, bułgarski, czeski, duński, estoński, fiński, francuski, grecki, hiszpański, irlandzki, litewski, łotewski, maltański, niderlandzki, niemiecki, polski, portugalski,



rumuński, słowacki, słoweński, szwedzki, węgierski i włoski. Pierwsze rozporządzenie Wspólnoty w sprawie języków urzędowych zostało uchwalone w 1958 roku. Ustanowiło ono pierwsze języki robocze i urzędowe UE- francuski, niderlandzki, niemiecki i włoski- czyli języki pierwszych państw członkowskich. Od tamtej pory liczba języków urzędowych rosła w miarę, jak do Unii przystępowały kolejne państwa. Języków urzędowych jest jednak mniej niż państw członkowskich, bowiem niektóre z nich posługują się tym samym językiem. Na przykład językami urzędowymi w Belgii są niderlandzki, francuski i niemiecki, a większość ludności Cypru posługuje się greckim, który ma status języka urzędowego.”

Quelle: [www.ec.europa/education/languages-of-europe/doc.135\\_pl.html](http://www.ec.europa/education/languages-of-europe/doc.135_pl.html)

Synonym: Języki robocze UE

### **Babel Wien**

Definition: „Babel Wien ist ein mehrsprachiger Mitmach-Blog, gestaltet von jungen europäischen AutorInnen und ÜbersetzerInnen aus dem Netzwerk von Cafebabel.com. Babel Wien schafft Brücken zwischen lokalen, nationalen und europäischen Themen in Wien und Österreich. Babel Wien ist auch „Stimme“ der „Eurogeneration“- der ersten Generation, für die Europa im Alltag allgegenwärtig ist. Babel versteht sich als Plattform zum Austausch von Informationen und zur Analyse von lokalen Aktivitäten aus einer europäischen Perspektive.“

Quelle: <http://wien.cafebabel.com/de/>

**Babel Wiedeń**

Definitiorischer Kontext: Babel Wiedeń jest wielojęzycznym blogiem stworzonym przez młodych europejskich autorów i tłumaczy. Babel Wiedeń tworzy pomost pomiędzy lokalnymi, narodowymi i europejskimi zagadnieniami w Wiedniu i w Austrii. Babel Wiedeń jest również „głosem” młodego europokolenia dla którego zagadnienia zjednoczonej Europy są dniem powszednim. Babel jest platformą zajmującą się wymianą i analizą lokalnych informacji z perspektywy Europy.

Quelle: Die Definition wurde anhand von Textausschnitten, in denen der Begriff vorkommt, erstellt.  
<http://wien.cafebabel.com/de/>

**Babelyou**

Definition: „Babelyou ist das erste weltweit erreichbare Sozial Network und soll einmal mehr als 70 Länder mit über 40 Sprachen verbinden. Der Gründer, Andreas König möchte, durch eine internationale Vernetzung, endgültig Grenzen sprengen und Kulturen verbinden.“

Quelle: <http://www.babelyou.com/at/>

**Babelyou**

Definition: „Babelyou jest pierwszą międzynarodową wielojęzyczną platformą internetową, składającą się z ponad 70 krajów i

40 języków. Celem platformy jest możliwość międzykulturowej komunikacji bez granic.”

Quelle: <http://www.babelyou.com/pl/>

### **Cafebabel.com**

Definition: „Cafebabel.com ist ein erstes mehrsprachiges Online-Europamagazin. Es ist ein europäisches Online-Medium, das aus dem Netzwerk von JungjournalistInnen, ÜbersetzerInnen und Lokalredaktionen in ganz Europa besteht. Das Europamagazin Cafebabel.com wurde im Jahr 2001 gegründet und hat bereits eine Plattform für Leser, die über Grenzen hinweg denken, geschaffen. Die MitarbeiterInnen von Cafebabel.com versuchen erfolgreich eine europäische Perspektive in ihren Artikeln zu schaffen und eine grenzüberschreitende Debatte zu aktuellen europäischen Themen anzuregen.“

Quelle: <http://www.cafebabel.de/>

### **Cafebabel.com**

Definitivischer Kontext: „Cafebabel.com jest pierwszym wielojęzycznym magazynem informacyjnym w internecie. Jest redagowany przez młodych dziennikarzy, tłumaczy oraz redakcje z całej Europy. Magazyn ten powstał w 2001 r., stając się w krótkim czasie popularną platformą informacyjną dla czytelników zainteresowanych sprawami Europy. Magazyn Cafebabel.com skutecznie skłania swoich

czytelników do dyskusji na tematy dotyczące aktualnych zagadnień Europy.”

Quelle: Die Definition wurde anhand von Textausschnitten, in denen der Begriff vorkommt, erstellt.  
<http://www.cafebabel.de/>

### **Charta der Grundrechte der Europäischen Union**

Definition: „Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union ist eine noch nicht rechtlich bindende Kodifizierung der Grundrechte auf Ebene der Europäischen Union. Mit der Charta sind die Grundrechte erstmals umfassend schriftlich und in einer verständlichen Form niedergelegt. Sie orientiert sich an der Europäischen Menschenrechtskonvention. Die Charta wurde ursprünglich vom ersten europäischen Konvent unter dem Vorsitz von Roman Herzog erarbeitet. Sie wurde anschließend von einer Reihe von Organen, unter anderem dem Europaparlament und dem Rat der Europäischen Union gebilligt und zur Eröffnung der Regierungskonferenz von Nizza am 7. Dezember 2000 von den Staats- und Regierungschefs feierlich proklamiert- sie bleibt jedoch zunächst unverbindlich.“

„Die Charta bildet Teil II des Europäischen Verfassungsvertrages, wie am 29. Oktober 2004 unterzeichnet wurde und 2007 in Kraft treten sollte. Nachdem die Ratifizierung der Verfassung gescheitert ist, soll nun der Vertrag von Lissabon die europäische

Einigung voranbringen. Die Grundrechtecharta ist nicht mehr Teil des Vertrags. Durch einen Verweis soll sie jedoch für alle Staaten, ausgenommen Großbritannien und Polen, für bindend erklärt werden. Die Proklamation der Grundrechtecharta erfolgte am 12. Dezember 2007.“

Quelle:

[http://europa.eu/legislation\\_summaries/human\\_rights/fundamental\\_rights\\_within\\_european\\_union/133501\\_de.htm](http://europa.eu/legislation_summaries/human_rights/fundamental_rights_within_european_union/133501_de.htm)

### **Karta Praw Podstawowych Unii Europejskiej**

Definition: „Karta Praw Podstawowych Unii Europejskiej to zbiór fundamentalnych praw człowieka uchwalony i podpisany w dniu 7 grudnia 2000 roku podczas szczytu Rady Europejskiej w Nicei w imieniu trzech organów Unii Europejskiej: Parlamentu, Rady oraz Komisji, powtórnie, z pewnymi poprawkami, podpisany przez przewodniczących tych organów podczas szczytu w Lizbonie w dniu 12 marca 2007 roku. Moc wiążąca dokumentu została mu nadana przez Traktat Lizboński podpisany 13 grudnia 2007 roku.. Obowiązkiwanie karty zależy od ratyfikacji Traktatu Lizbońskiego.”

Quelle:

[www.euro.pap.com.pl](http://www.euro.pap.com.pl)

**Dialekt**

Definition: „Dialekte gehören zu den nicht standardisierten Sprachvarietäten, wie die Umgangssprachen und die Regionalsprachen. Der Begriff „Dialekt“ wurde von Philipp von Zesen durch den Ausdruck Mundart eingedeutscht. Im Wesentlichen sind Dialekt und Mundart Synonyme. Der Dialekt bzw. die Mundart hat eine ortsbezogene regionale Färbung und ist daher die Sprachform mit der geringsten kommunikativen Reichweite. Der Dialektsprecher wird mancherorts bereits im Nachbardorf als ortsfremd erkannt.“

Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

**Dialekt**

Definition: „Dialekt- regionalna odmiana języka, odznaczająca się swoistymi cechami fonetycznymi, leksykalnymi itp. Każdy posiada pewną liczbę wyrazów nieznanych odmianom , różnice leksykalnie mogą wynikać z odmiennych warunków przyrodniczych i kulturowych.

Dialektami nazywane są różne odmiany jednego języka mówionego. O uznaniu jakiejś mowy za język, raczej niż za dialekt innego (nadrzednego) języka decydują w znacznie większym stopniu czynniki pozajęzykoznawcze, niż ściśle lingwistyczne czy językoznawcze.”

Quelle: <http://www.slownik-online.pl/index.php>

**Dialog-Tour**

Definition: „Die Dialog-Tour wurde zum Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 in allen Bundesländern Österreichs organisiert. Mehr als 180 NGOs, Kultur- und Bildungseinrichtungen aus allen Bundesländern haben bei dieser Initiative des Bundesministeriums für Unterricht und Kultur mitgewirkt. Auf zahlreichen Bühnen und in mehreren Zelten haben sie Projekte und Initiativen präsentiert, die dazu beigetragen haben, Dialog, Integration und Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu fördern.“

Quelle : <http://www.bmukk.gv.at/ejid>

**Podróż dialogu**

Definitiver Kontext: Podróż dialogu została zorganizowana z okazji Europejskiego Roku Międzykulturowego Dialogu 2008 we wszystkich landach Austrii. Projekt ten został zorganizowany

przez ponad 180 organizacji pozarządowych oraz instytucji do spraw kultury i kształcenia. Liczne projekty i inicjatywy zostały zaprezentowane na licznych scenach w Austrii, aby wspierać dialog, integrację i porozumienie między ludźmi, pochodzących z różnych kultur.

Quelle: Die Definition wurde anhand von Textausschnitten, in denen der Begriff vorkommt, erstellt.  
<http://www.bmukk.gv.at/ejid>

**Europäisches Büro für Sprachminderheiten**

Definition: „Das Europäische Büro für Sprachminderheiten (European Bureau for Lesser Used Languages, EBLUL) wurde 1982 auf Initiative des Europäischen Parlaments gegründet. Es handelt sich um eine unabhängige nichtstaatliche Organisation, die von der Europäischen Gemeinschaft als Einrichtung von gesamteuropäischem Interesse finanziert wird. EBLUL unterhält Büros in Brüssel und Dublin.

Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche dieses Büros:

- Vertretung der Regional- und Minderheitensprachen der Europäischen Union durch ein Netz von Ausschüssen der Mitgliedstaaten. EBLUL fördert die gemeinsamen Interessen dieser Sprachgemeinschaften auf europäischer und internationaler Ebene und dient ihnen als Plattform für die Kommunikation mit europäischen und internationalen Einrichtungen.
- Beratung und Beschaffung von Information für Entscheidungsträger, Medien, Hochschulkreise und die allgemeine Öffentlichkeit. Unterhaltung eines Nachrichtendienst über Fragen zu Minderheitensprachen und eines Dokumentationszentrums im Brüsseler Büro.
- Unterstützung der Initiativen von Regional- und Minderheitensprachgemeinschaften in Form von Beratung, Information und Netzwerken, sowie Vermittlung von europäischen Finanzierungsmöglichkeiten.



- Koordination gesamteuropäischer Initiativen im Zusammenhang mit Regional- und Minderheitensprachen, beispielsweise eines Programms für Studienbesuche und eines Schüleraustauschprogramms.“

Quelle:

[http://ec.europa.eu/education/languages/archive/languages/langmin/ebul\\_de.html](http://ec.europa.eu/education/languages/archive/languages/langmin/ebul_de.html)

### **Europejskie Biuro do spraw języków rzadziej używanych**

Definition: „EBLUL powstało w roku 1982 z inicjatywy Parlamentu Europejskiego i ma swoją siedzibę w Dublinie. Do jego zakresu kompetencji należą:

- Reprezentowanie społeczności posługujących się językami regionalnymi i mniejszościowymi w UE oraz promowanie ich wspólnych interesów na szczeblu międzynarodowym. EBLUL działa za pośrednictwem sieci komitetów w państwach członkowskich, w ramach której odbywa się również wymiana między społecznościami językowymi i organizacjami europejskimi i międzynarodowymi.
- Udzielanie porad i informacji na temat języków regionalnych i mniejszościowych oraz różnorodności językowej politykom, środkom masowego przekazu, środowiskom akademickim i ogółowi społeczeństwa.”

Quelle:

[http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc143\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc143_pl.htm)

**Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen**

Definition: „Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen wurde am 5. November 1992 vom Europarat gezeichnet. Ziel der Charta ist es, Regional- oder Minderheitensprachen als einen einzigartigen Bestandteil des kulturellen Erbes Europa zu bewahren und ihren Gebrauch im Bereich des Rechts, der Schulen, des öffentlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens sowie der Medien auszuweiten.“

Quelle:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische\\_Charta\\_der\\_Regional-\\_oder\\_Minderheitensprachen](http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Charta_der_Regional-_oder_Minderheitensprachen)

**Europejska Karta Języków Regionalnych lub Mniejszościowych**

Definition: „Europejska Karta Języków Regionalnych lub Mniejszościowych to europejska konwencja zatwierdzona 5 listopada w 1992 roku w ramach Rady Europy w celu ochrony oraz promocji języków regionalnych oraz języków mniejszości narodowych w Europie. Celem karty jest zachowanie kulturalnego dziedzictwa Europy oraz jej różnorodności językowej i kulturowej, jako nieodłącznych fundamentów zjednoczonej Europy.”

Quelle:

<http://pl.wikipedia.org>

### **Europäische Identität**

**Definition:** „Die Erweiterung und der Verfassungsvertrag der EU haben lebhafte Diskussionen über die Frage der Europäischen Identität angestoßen. Das Motto „Einheit in Vielfalt“ gilt als Leitidee der Europäischen Union. Die Meinungen darüber, was hierunter zu verstehen ist, gehen jedoch weit auseinander. (...) Die Annahme, die den meisten Diskussionen über europäische Identität zugrunde liegt, ist, dass eine politische Gemeinschaft für ihren Zusammenhalt gemeinsamer Grundwerte bedarf, die die Richtung ihrer Handlungen vorgeben, diese mit Legitimität und Sinn versehen und Solidarität zwischen den Bürgern stiften. (...) Im europäischen Integrationsprozess ist europäische Identität bisher vor allem politisch bestimmt worden. Die EU ist gemäß dem Motto „In Vielfalt geeint“ dazu verpflichtet, die Wahrung der kulturellen Vielfalt, jedoch unter „gleichzeitiger Hervorhebung des gemeinsamen kulturellen Erbes“ (Artikel 151 EG) zu schützen.“ (...)

**Quelle:** <http://www.euractiv.com/de/zukunft-eu/europische-identitt-werte/article-155078#>

### **Tożsamość Europejska**

**Definition:** Tożsamość europejska to poczucie „bycia Europejczykiem” oraz odczuwanie związku z Europą. Obecnie tożsamość europejska jest raczej w trakcie kształtowania się w wyniku rozwoju integracji europejskiej, przenikalności granic, wzmacniania się więzi między narodami. (...) Tożsamość europejska to także dziedzictwo kulturowe oraz wspólnota historyczna losów.

Współczesnym spoiwem staje się perspektywa stawienia czoła wspólnym dla całego kontynentu wyzwaniom nowego stulecia. (...)

Quelle: „Słownik Encyklopedyczny- Edukacja Obywatelska”, wydawnictwo Europa, 1999

### **Europäischer Indikator für Sprachenkompetenz**

Definition: „Im März 2002 forderten die Staat- und Regierungschefs auf der Tagung des Europäischen Rates in Barcelona die Schaffung eines europäischen Indikators für Sprachenkompetenz. Die Kommission hat diese Aufgabe in Abstimmung mit Vertretern/innen der Mitgliedstaaten (Mitglieder der Expertengruppe „Sprachen“ sowie der Experten „Indikatoren und Benchmarks“) in Angriff genommen.“

Ziele: „Mit dem Indikator sollen die Fremdsprachenkenntnisse in allen Mitgliedsländern gemessen werden.“

Methodik: „Die Kommission schlägt vor, in allen Mitgliedstaaten bei Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen stichprobenartig speziell entwickelte Sprachentests durchzuführen. Die Ausarbeitung der Tests soll sich auf die Ergebnisse vorangegangener Projekte auf diesem Gebiet stützen.“

Zielgruppe: „Die Daten für den Indikator sollen bei Schülerinnen und Schülern am Ende ihrer Pflichtschulzeit erhoben werden, d.h. also bei 15- Jährigen.“

---

Skala:	„Der Indikator soll die Kenntnisse der in der Stichprobe erfassten Personen auf Grundlage der sechs Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen erfassen.“
Sprachen:	„Aus praktischen Gründen schlägt die Kommission vor, in der ersten Runde die Prüfung der Sprachkompetenz auf die fünf am häufigsten in der EU unterrichteten Fremdsprachen zu beschränken, d.h. Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, und Italienisch. Mithilfe der in dieser Runde gesammelten Erfahrungen sollte es möglich sein, das Spektrum der geprüften Sprachen in den darauf folgenden Runden zu erweitern.“
Kompetenzen:	„Der Indikator soll vier Aspekte der fremdsprachlichen Kompetenz abdecken: lesen, hören, sprachen und schreiben“
.Quelle:	<a href="http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11083_de.htm">http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11083_de.htm</a>

### **Europejski Wskaźnik kompetencji językowych**

Definition:	„W marcu 2002 w Barcelonie Rada Europy wezwała do wprowadzenia wskaźnika kompetencji językowych. W wyniku przeprowadzonych badań Komisja Europejska sporządziła dokument Europejski Wskaźnik Kompetencji Językowej, konsultując go z grupami roboczymi specjalistów, będących przedstawicielami wszystkich państw członkowskich UE.
-------------	---

Europejskie badanie, które zostało zaplanowane na rok 2010, ma na celu dostarczyć państwom członkowskim, organom odpowiedzialnym za politykę językową i nauczycielom języków obcych wiarygodnych i porównywalnych danych na temat poziomu znajomości języków obcych w Unii Europejskiej. Dostarczy ono wiedzy na temat potencjału wielojęzyczności wśród młodzieży, wskaże jak dotrzeć do przykładów dobrej praktyki, umożliwiając ocenę postępów w zakresie poprawy poziomu nauczania języków obcych. Badanie będzie przeprowadzane przez Komisję w konsultacji z Komitetem, w ścisłej współpracy z państwami członkowskimi.”

Cele Komisji Unii Europejskiej dotyczące organizacji Europejskiego badania kompetencji językowych:

- Przetestowanie objęte sprawdzianem: pierwszy i drugi spośród najczęściej wykładanych europejskich języków urzędowych (angielski, francuski, hiszpański, niemiecki i włoski)
- Poziomy znajomości języka: badanie powinno opierać się na ocenie zakresu rosnących poziomów umiejętności, poczynszyszy od poziomu A1 do poziomu B2 w skalach Europejskiego systemu opisu kształcenia językowego.
- Gromadzenie danych kontekstowych: kwestionariusz dla uczniów, nauczycieli, dyrektorów placówek oświaty i władz państwowych posłuży do analizy potencjalnych czynników wpływających na kompetencje językowe uczniów.

- Populacja badania objęta sprawdzianem: próbka uczniów ze szkół średnich I i II stopnia spełniająca wymagania w zakresie reprezentatywności.
- Narzędzia testujące: testy z użyciem komputera oraz testy w formie papierowej.
- Wykonanie badania: przygotowanie techniczne rozpoczęto w 2007 roku, aby testy mogły zostać przeprowadzone w roku 2010.”

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc46\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc46_pl.htm)

### **Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs 2008**

Definition: „Das Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 (EJID 2008) war eine europaweite Sensibilisierung- und Kommunikationskampagne, die von allen Mitgliedstaaten gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament durchgeführt wurde. Das Ziel des Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs war es, möglichst viele Bürger/innen- insbesondere junge Menschen- für die Bedeutung des interkulturellen Dialogs im Alltag und im Berufsleben zu sensibilisieren und deren Fähigkeiten zu stärken, sich in einem zunehmend komplexen kulturellen Umfeld erfolgreich zu bewegen.“

Quelle: <http://www.bmukk.gv.at/ejid>

**Europejski Rok Dialogu Międzykulturowego 2008**

Definition: „Rok 2008 został ogłoszony przez Komisję Europejską Rokiem Dialogu Międzykulturowego. Obchody roku mają na celu:

- poszanowanie i promocję różnorodności międzykulturowej
- zapewnienie równości szans wszystkim mieszkańcom UE i przeciwdziałać dyskryminacji
- wsparcie idei solidarności i sprawiedliwości społecznej
- budowanie partnerskich relacji z krajami członkowskimi i z krajami spoza Wspólnoty

We wszystkich krajach członkowskich Unii Europejskiej podejmowane były działania przybliżające idee dialogu międzykulturowego oraz sprzyjające integracji i współdziałaniu środowisk wielokulturowych.”

Quelle: <http://dialog2008.pl/>



**Europäisches Jahr für Kreativität und Innovation 2009**

Definition: „Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben das Jahr 2009 zum Europäischen Jahr für Kreativität und Innovation 2009 ausgerufen. Kreatives Denken und die Fähigkeit innovative Lösungsansätze zu entwickeln sind grundlegende Kompetenzen. Vor diesen Herausforderungen stehen wir täglich im Privatleben, im Job, in der Ausbildung, im eigenen Unternehmen oder auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene.

In einer dynamischen Welt und wissensbasierten Gesellschaft sind Kreativität und Innovationsfähigkeit bei der Verwirklichung persönlicher, wirtschaftlicher und sozialer Ziele von großer Bedeutung. Mit der Ausrufung des Jahres 2009 zum Themenjahr Kreativität und Innovation (EJKI2009) will die EU ihre Bevölkerung für die vielfältige Bedeutung dieser beiden Begriffe sensibilisieren.“

Quelle: <http://www.kreativinnovativ09.at/>

**Europejski Rok Kreatywności i Innowacji 2009**

Definition: „Decyzją Parlamentu Europejskiego i Rady Unii Europejskiej rok 2009 ogłoszono Europejskim Rokiem Kultury i Innowacji.

Kreatywność i zdolność do innowacji to cechy stanowiące siłę napędową rozwoju ludzkości na przestrzeni wieków. Umiejętność myślenia kreatywnego i twórczego przekształcania otaczającego nas świata jest kluczowa w rozwoju osobistym, zawodowym i społecznym. Rozwój tych kompetencji powinien być wspierany w procesie uczenia się człowieka przez całe jego życie, by mógł on dostosowywać się do szybko zmieniającej się rzeczywistości i ją współtworzyć. Kreatywność nie jest pojęciem abstrakcyjnym, przejawia się we wszystkich obszarach naszego życia. Jest niezbędna nie tylko w kulturze czy sztuce, ale też w wymiarze praktycznym i użytkowym. Dlatego ważne jest, by stworzyć ludziom warunki do rozwijania i pełnego wykorzystania ich talentów i potencjału.”

Quelle: <http://www.innowacje2009.pl/>

**Europäischer Master Übersetzen- EMT**

Definition: „Das EMT- Projekt (European Master's in Translation) soll dazu beitragen, das Niveau der Übersetzer Ausbildung in der EU zu heben, sowie die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Hochschuleinrichtungen zu fördern, die Übersetzerkurse anbieten. Die EU-Institutionen und andere Arbeitgeber weiten ihre mehrsprachige

Kommunikation immer mehr aus und benötigen deshalb in zunehmendem Maße hochqualifizierte Übersetzer. Die Übersetzerausbildung muss verbessert werden, damit die Befähigungen der Absolventen den Bedürfnissen der Arbeitgeber entsprechen.“ (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/emt/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/emt/index_de.htm)

### **Projekt EMT**

Definition: „Projekt EMT zainaugurowano w 2005 r. Z inicjatywy Dyrekcji Generalnej ds. Tłumaczeń Pisemnych Komisji Europejskiej, by promować wysokie standardy nauczania przekładu. Jest to odpowiedź na rosnące zapotrzebowanie na usługi tłumaczeniowe w Europie wielojęzycznej. Europa potrzebuje wysokiej jakości programów kształcenia tłumaczy pisemnych we wszystkich językach, aby zapewnić stały napływ wykwalifikowanych specjalistów.” (...) Projekt EMT jako wspólny symbol jakości. (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/polska/news/090915\\_siec\\_\\_to\\_wszystk\\_o\\_tlumaczy\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/polska/news/090915_siec__to_wszystk_o_tlumaczy_pl.htm)

**EMT- Netz**

**Definition:** „Im Einklang mit den Standards der EMT-Expertengruppe bemüht sich die Europäische Kommission zurzeit um den Aufbau eines Netzes von Hochschulprogrammen, die eine hochwertige Übersetzerausbildung auf Masterniveau anbieten. Ziel des EMT- Netzes ist die Förderung eines Gütesiegels für die Abschlüsse und des Austausches zwischen den teilnehmenden Programmen. Im Anschluss an den im März 2009 veröffentlichten Aufruf zur Beteiligung am EMT- Netz wurden 34 Studiengänge für vier Jahre als Mitglieder in das Netz aufgenommen.“

**Quelle:** [www.ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/emt/index\\_de-htm](http://www.ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/emt/index_de-htm)

**Sieć EMT**

**Definition:** „Sieć EMT ma za zadanie wspieranie najlepszych praktyk między uczelniami, określać wysokie standardy nauczania i dążyć do stworzenia ogólnoeuropejskiego rynku wykwalifikowanych tłumaczy. Sieć EMT przyczyni się do podniesienia standardów kształcenia tłumaczy pisemnych w UE oraz wzmocni współpracę i wymianę między uniwersytetami oferującymi programy nauczania w tej dziedzinie. Projekt EMT zainaugurowano w 2005 roku z inicjatywy Dyrekcji Generalnej ds. Tłumaczeń Pisemnych Komisji Europejskiej by promować wysokie standardy nauczania przekładu. Jest to odpowiedź na rosnące zapotrzebowanie na usługi tłumaczeniowe w Europie wielojęzycznej.”

**Quelle :** [www.ec.europa.eu/polska/news/090915\\_siectowszystko\\_tlumaczy\\_pl.ht](http://www.ec.europa.eu/polska/news/090915_siectowszystko_tlumaczy_pl.ht)

**Europäisches Sprachenportfolio des Europa Rats (ESP)**

Definition: „Das Europäische Sprachenportfolio (ESP) erfüllt im Bereich des Fremdsprachenlernens zwei Aufgaben: es ist zugleich Lernbegleiter und Informationsinstrument. Es gibt Anregungen und Hinweise und stellt eine Reihe von Arbeitsblättern und Formularen zur Verfügung, welche die Schülerinnen und Schüler einerseits für das Spracherlernen motivieren und ihnen dabei helfen sollen und sie andererseits bei der Erstellung einer guten Dokumentation ihrer sprachlichen und interkulturellen Lern- und Kommunikationserfahrungen unterstützen.

Mit Hilfe des Sprachenportfolios können die Schülerinnen und Schüler eine strukturierte Sammlung von Dokumenten unterschiedlichster Art (Bestätigungen, Selbstbeurteilungen, Zertifikate) und von Beispielen persönlicher Arbeiten zusammenstellen und immer wieder ergänzen und aktualisieren, um ihre Mehrsprachigkeit, ihre Kompetenzen in verschiedenen Sprachen, ihr Sprachenlernen, ihre Sprachkontakte und ihre interkulturellen Erfahrungen für sich selbst und für andere transparent und international vergleichbar zu dokumentieren.“

Quelle: [www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de)

**Europejskie Portfolio językowe Rady Europy**

**Definition:** „Portfolio Językowe ma zachęcać do nauki różnych języków obcych przez całe życie, ułatwiać wykształcenie umiejętności samodzielnego uczenia się, a także dostarczać czytelnego, przejrzystego i ogólnie akceptowanego opisu kompetencji i sprawności językowych, uzyskiwanych zarówno w trakcie nauki szkolnej, jak i pozaszkolnej. Portfolio jest osobistym dokumentem uczącego się i może być przydatne przy zmianie szkoły, klasy, uczelni, czy też w staraniach o pracę.

Portfolio polskie proponuje 5 języków: polski, angielski, francuski, niemiecki i rosyjski w następujących grupach wiekowych:

- Europejskie portfolio językowe dla dzieci od 3 do 6 lat
- Europejskie portfolio językowe dla dzieci od 6 do 10 lat (wraz z poradnikiem dla rodziców i nauczycieli)
- Europejskie portfolio językowe dla uczniów od 10 do 15 lat (wraz z poradnikiem dla nauczycieli)
- Europejskie portfolio językowe dla uczniów szkół ponadgimnazjalnych i studentów
- Europejskie portfolio językowe dla osób dorosłych”

**Quelle:** MEN, [www.men.gov.pl](http://www.men.gov.pl)

## **Europäisches Parlament**

**Definition:** „Das Europäische Parlament ist die Vertretung der Völker der EU-Mitgliedstaaten. Seine derzeit 785 Mitglieder werden im Rahmen der Europawahl alle fünf Jahre direkt gewählt. Die Verträge von Maastricht (1991), von Amsterdam (1997) sowie von Nizza (2000) weiteten die Rechte des EP jeweils weiter aus, so dass sich die Befugnisse des Parlaments heute in drei Bereiche unterteilen lassen: der Mitwirkung bei der Gesetzgebung, die Budgetrechte und die Kontrollrechte. Das heißt, dass ohne Beteiligung des EP keine europäische Gesetzgebung möglich ist. In wichtigen Tätigkeitsfeldern der EU, wie der Binnenmarktgesetzgebung, hat das EP im Rahmen Mitentscheidung ein Vetorecht. Gleiches gilt für den Amtsantritt der EU-Kommission oder den Beitritt neuer Mitgliedstaaten.“

**Quelle:** <http://www.europarl.europa.eu/news/public/defaultde.htm>

## **Parlament Europejski**

**Definition:** „Parlament Europejski (PE), reprezentuje interesy obywateli Unii, przez których jest bezpośrednio wybierany. Historia Parlamentu sięga lat pięćdziesiątych ubiegłego wieku i zapisów w traktatach założycielskich. Od 1979 roku jego posłowie są wybierani w wyborach bezpośrednich przez obywateli, których reprezentują. Wybory do parlamentu odbywają się raz na pięć lat. Każdy obywatel Europy ma czynne i bierne prawo

wyborcze, niezależnie od miejsca zamieszkania w UE. Obecny skład zgromadzenia liczy 785 członków ze wszystkich 27 krajów członkowskich.”

Quelle: [http://europa.eu/institutions/inst/parliament/index\\_pl.htm](http://europa.eu/institutions/inst/parliament/index_pl.htm)

### **Europäischer Rat**

Definition: „Der Europäische Rat gibt der Union die für ihre Entwicklung erforderlichen Impulse und legt die allgemeinen politischen Zielvorstellungen für diese Entwicklung fest.

Im Europäischen Rat kommen die Staat- oder Regierungschefs der Mitgliedsstaaten der EU und der Präsident der Kommission zusammen. Der Europäische Rat wurde 1974 eingerichtet und 1986 in der Einheitlichen Europäischen Akte rechtlich festgeschrieben. Bei den Tagungen des Europäischen Rates sind neben den Staats- oder Regierungschefs der Mitgliedsstaaten ihre Außenminister und ein Mitglied der Kommission anwesend. Der Europäische Rat kommt mindestens zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Staats- oder Regierungschefs zusammen, der im Rat der EU den turnusgemäß halbjährlich wechselnden Vorsitz innehat. In der Praxis hat es sich eingebürgert, dass der Europäische Rat mindestens vier Mal pro Jahr zusammenkommt und dass punktuell auch außerordentliche Ratstagungen einberufen werden. Im Rahmen der Strategie von Lissabon vom Jahr 2000 wurde beschlossen, die Tagung im März der Erörterung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher



und umweltpolitischer Themen vorzubehalten. Im Anschluss an jede Tagung werden die Schlussfolgerungen des Vorsitzes veröffentlicht.“

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc46\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc46_pl.htm)

### **Rada Unii Europejskiej**

Definition: „Rada jest głównym organem decyzyjnym UE. Podobnie jak Parlament Europejski, Radę powołały do życia traktaty założycielskie w latach pięćdziesiątych XX wieku. Rada reprezentuje państwa członkowskie. W jej posiedzeniach uczestniczy po jednym ministrze z każdego kraju.

Zadania rady Europy to przyjmowanie europejskich akt prawnych, koordynowanie polityki gospodarczej i społecznej w krajach członkowskich, zawieranie umów międzynarodowych między UE. a innymi krajami lub organizacjami międzynarodowymi, przyjmowanie budżetu UE wspólnie z Parlamentem Europejskim, określanie kierunków wspólnej polityki zagranicznej i bezpieczeństwa, koordynowanie współpracy między krajowymi sądami i organami policji w sprawach karnych.”

Quelle: [http://europa.eu/institutions/inst/council/index\\_pl.htm](http://europa.eu/institutions/inst/council/index_pl.htm)

### **Europäisches Sprachensiegel**

Definition: „Das Europäische Sprachensiegel für innovative Projekte im Bereich Sprachenlehren und - lernen ist eine Auszeichnung, die neue Initiativen im Bereich des Sprachlehrens und - lernens fördert, indem hiermit neue Techniken der Sprachvermittlung belohnt werden und ihnen zu einem höheren Bekanntheitsgrad verholfen wird, mit dem Ziel, so erfolgreiche Konzepte weiterzugeben. Das Siegel richtet sich an alle Bildungs- und Ausbildungsbereiche, unabhängig von Alter oder angewendeten Methoden, und will Innovation im Sprachunterricht vorantreiben. Durch die Unterstützung innovativer Projekte auf lokaler und nationaler Ebene will das Siegel die Qualität des Sprachunterrichts europaweit verbessern. Jedes Jahr wird das Siegel an die innovativsten Sprachlehrprojekte der einzelnen Länder vergeben, die an dem Programm teilnehmen. Die Koordination leistet die Europäische Kommission, doch die Durchführung liegt in den Händen der einzelnen Mitgliedstaaten, wo nationale Jurys die Auswahl anhand detaillierter Kriterien treffen.“

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/european-language-label/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/european-language-label/index_de.htm)

### **Europejski znak innowacyjności w zakresie nauczania i uczenia się języków obcych**

Definition: „Europejski znak innowacyjności w zakresie nauczania i uczenia się języków obcych.

European Language Label jest nagrodą, którą zachęca się do podejmowania nowych inicjatyw dotyczących nauczania i uczenia się języków, wyróżnia nowe techniki nauczania, upowszechnia i promuje wiedzę na temat osiągnięć metodycznych. Konkurs jest adresowany do wszystkich sektorów edukacji, niezależnie od wieku uczniów i stosowanych metod, a jego celem jest nagradzanie i upowszechnianie nowatorskich rozwiązań dydaktycznych. Wspieranie innowacyjnych projektów na poziomie lokalnym i ogólnokrajowym ma za zadanie podwyższać standardy nauczania języków obcych na terenie Europy. Co roku nagrody otrzymują najbardziej innowacyjne projekty w każdym z krajów biorących udział w tym przedsięwzięciu. Konkurs jest koordynowany przez Komisję Europejską, a organizowany przez państwa członkowskie powołujące narodowe jury, kierujące się przy wyborze szczegółowymi kryteriami.”

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/european-language-label/index\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/european-language-label/index_pl.htm)

**Euromosaik-Studie**

Definition: „Maßnahmen der Europäischen Kommission zur Sicherung von Regional- und Minderheitensprachen. Entscheidungen über eine Förderung von Regional- und Minderheitensprachen hängen davon ab, ob die Situation der betreffenden Sprachen und die Herausforderungen, die sich stellen, vollständig geklärt sind. Die EU-Kommission gab daher eine umfassende Studie zu Minderheitensprachgruppen in der Europäischen Union in Auftrag. Diese so genannte Euromosaik-Studie stammt aus dem Jahr 1992. Damals beschloss die Europäische Kommission, die Möglichkeit für eine Stärkung der Regional- und Minderheitensprachen, sowie die dabei auftretenden Schwierigkeiten zu untersuchen.“ (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc145\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc145_de.htm)

**Badanie-Euromosaika**

Definition: „Komisja Europejska wspiera działania mające na celu ochronę języków regionalnych i mniejszościowych. Aby podjąć działania mające na celu ochronę języka regionalnego lub mniejszościowego, trzeba w pełni zrozumieć jego status oraz wyzwania, jakie przed nim stoją. Dlatego Komisja Europejska zapoczątkowała Euromosaic- szczegółowe badania dotyczące języków mniejszościowych w Europie. Po raz pierwszy zostały one zrealizowane w 1992 r., kiedy Komisja postanowiła

zbadać potencjał rozwoju języków regionalnych i mniejszościowych oraz dowiedzieć się, co może ten rozwój umożliwiać.” (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc145\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc145_pl.htm)

### **EU-Sprachenpolitik**

Definition: „Die Europäische Union trägt dazu bei, die Aus- und Weiterbildung in Europa zu verbessern, indem sie die Mobilität ihrer Bürgerinnen und Bürger fördert, gemeinsame Studienprogramme entwickelt, den Aufbau von Netzwerken begünstigt, den Informationsaustausch erleichtert und das Prinzip des lebenslangen Lernens unterstützt. Sprachen spielen hierbei eine wichtige Rolle, denn mehrsprachige Bürgerinnen und Bürger können Bildungsmöglichkeiten, die ein integriertes Europa bietet, besser ausschöpfen.

Die EU fördert daher im Rahmen ihrer Sprachpolitik die Mehrsprachigkeit ihrer Bürger und verfolgt das Ziel, dass alle Bürgerinnen und Bürger neben ihrer Muttersprache mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen. Dieses Vorhaben entspricht der Forderung der Staats- und Regierungschefs auf der Sitzung des Europäischen Rates in Barcelona im März 2002. Danach soll jedes Kind in der EU von klein auf mindestens zwei Fremdsprachen erlernen.“ (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/eu-language-policy/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/eu-language-policy/index_de.htm)

**Polityka językowa UE**

Definition: „Unia Europejska wnosi swój wkład na rzecz wysokiej jakości kształcenia, wspierając mobilność obywateli, opracowując wspólne projekty badawcze, tworząc sieci współpracy, umożliwiając wymianę informacji oraz poprzez swoje zaangażowanie na rzecz uczenia się przez całe życie. Języki stanowią podstawowy element wszystkich tych działań. Wielojęzyczni obywatele są lepiej przygotowani do tego, aby wykorzystać możliwości kształcenia, jakie daje nam integracja europejska.

Unijna polityka językowa wspiera wielojęzyczność i ma na celu osiągnięcie sytuacji, w której każdy obywatel UE będzie w stanie oprócz swojego języka ojczystego opanować przynajmniej dwa języki obce. W tym samym duchu przywódcy UE zgromadzeni na szczycie Rady Europejskiej w Barcelonie wezwali do tego, aby umożliwić każdemu dziecku w UE nauki przynajmniej dwóch języków obcych od najmłodszych lat.” (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/eu-language-policy/index\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/eu-language-policy/index_pl.htm)

**Fremdsprache**

Definition: „Eine Fremdsprache ist eine Sprache, die nicht die Muttersprache einer Person ist. Eine solche fremde Sprache eignet sich eine Person nur durch bewusstes Lernen- sei es in der Schule oder durch Sprachkurse oder autodidaktisch- oder spielerisch als im fremden Sprachraum lebendes Kind an.“

Quelle: [www.definero.de/lexikon/Fremdsprache](http://www.definero.de/lexikon/Fremdsprache)

**Język obcy**

Definition: „Język obcy to język, który nie jest językiem ojczystym i można go przyswoić tylko poprzez świadome uczenie się w szkole, na kursach, lub w procesie nauki autodydaktycznej.”

Quelle: Leksykon języka polskiego

**Fremdsprachliche Kompetenz**

Definition: „Die fremdsprachliche Kompetenz erfordert im Großen und Ganzen dieselben Fähigkeiten wie die muttersprachliche Kompetenz: Sie basiert auf Fähigkeit, Gedanken, Gefühle und Tatsachen sowohl mündlich als auch schriftlich (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) in einer angemessenen Zahl gesellschaftlicher Kontexte-Bildung, Berufsbildung, Arbeit, Zuhause und Freizeit-entsprechend den eigenen Wünschen oder Bedürfnissen ausdrücken und interpretieren zu können. Fremdsprachliche Kompetenz erfordert außerdem Fähigkeiten wie Vermittlungsfähigkeit und interkulturelles Verstehen. Der Grad der Beherrschung einer Fremdsprache variiert innerhalb dieser vier Dimensionen, der Fremdsprachen und des Hintergrundes, des Kontexts sowie innerhalb der Bedürfnisse/Interessen.“

Quelle: <http://www.wenth.biz/temp/schluessel.pdf>

**Porozumiewanie się w językach obcych**

Definition: „Porozumiewanie się w językach obcych wymaga podobnych umiejętności, jak porozumiewanie się w języku ojczystym. Umiejętność ta opiera się na zdolności formułowania myśli, uczuć i faktów zarówno ustnie jak i pisemnie (poprzez słuchanie, mówienie, czytanie i pisanie). Porozumiewanie się w obcych językach wymaga również takich umiejętności jak mediacja oraz rozumienie różnic kulturowych.”

Quelle: [http://209.85.135.132/search?q=cache:npY\\_LoL0TwcJ:aktywny-w-szkole.us.edu.pl/biuletyn/dane/pobieralnia/prezentacje/Kompetencje\\_kluczowe\\_jako\\_cel\\_edukacji\\_A.ppt+porozumi&gl=at](http://209.85.135.132/search?q=cache:npY_LoL0TwcJ:aktywny-w-szkole.us.edu.pl/biuletyn/dane/pobieralnia/prezentacje/Kompetencje_kluczowe_jako_cel_edukacji_A.ppt+porozumi&gl=at)

**Generaldirektion Übersetzung**

Definition: „Die Generaldirektion Übersetzung stellt Dokumente des Europäischen Parlaments in allen Amtssprachen der Europäischen Union zur Verfügung und ermöglicht es damit dem Parlament, seinen Verpflichtungen im Hinblick auf die Politik der Mehrsprachigkeit gerecht zu werden. Indem die Generaldirektion Übersetzung es dem Parlament ermöglicht, den Grundsatz der Mehrsprachigkeit unmittelbar anzuwenden, trägt sie erheblich zum Schutz der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in der Union. Dies dient der Transparenz, dem gegenseitigem Verständnis und dem Meinungsaustausch.“

Quelle: [www.europarl.europa.eu/parliament/expert/](http://www.europarl.europa.eu/parliament/expert/)



**Dyrekcja Generalna ds. Tłumaczeń Pisemnych**

**Definition:** „Dyrekcja Generalna ds. Tłumaczeń pisemnych udostępnia dokumenty Parlamentu Europejskiego we wszystkich językach urzędowych Unii Europejskiej, umożliwiając w ten sposób wywiązanie się ze zobowiązań wynikających z polityki wielojęzyczności. Dyrekcja Generalna ds. Tłumaczeń odgrywa ważną rolę w ochronie różnorodności kulturowej i językowej Unii, ponieważ umożliwia Parlamentowi bezpośrednie stosowanie wielojęzyczności w praktyce. Dyrekcja ta zwiększa przejrzystość, ułatwia zrozumienie i wymianę poglądów.”

**Quelle:** [www.europarl.europa.eu](http://www.europarl.europa.eu)

**Interkultureller Dialog**

**Definition:** „Die Europäische Union fördert seit Jahren den interkulturellen Dialog innerhalb der Europäischen Union und außerhalb, d.h. mit Drittländern. Die Kommission hat im Oktober 2005 einen Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates vorgelegt, wonach 2008 „Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs“ erklärt werden sollte. Vom interkulturellen Dialog spricht man in den unterschiedlichsten Zusammenhängen: Spracherwerb, Anti-Rassismus-Kampagnen, Kooperationen zwischen Universitäten, internationale Kunstmessen, Managementseminare, SchülerInnenaustausch oder Austausch von materiellen und immateriellen Kulturgütern.

Das Europäische Institut für vergleichende Kulturforschung (European Institute for Comparative Cultural Research, ERICarts) umschreibt den interkulturellen Dialog als einen Prozess, der durch einen offenen und respektvollen Austausch der Weltansichten zwischen Individuen und Gruppen verschiedener kultureller Hintergründe getragen wird. Das Österreichische Nationalkomitee für das EJID 2008 diskutierte ein Kulturverständnis, das den universellen Aspekt von Kultur betont und Kultur als einen permanenten Schaffens- und Wandlungsprozess sieht. Nicht nur die Produkte der Kultur, etwa die schönen Künste, sondern auch die mentalen Denk-, Handlungs- und Sprachschemata des Alltags sind dem Begriff Kultur zuzuordnen. Die österreichischen Veranstaltungen zum EJID 2008 sollen deshalb den interaktiven, kommunikativen und dynamischen Aspekt von Kultur, das gemeinsame Handeln und Tun in den Vordergrund stellen. Dabei soll im interkulturellen Dialog der eigene Prozess der Identitätsbildung berücksichtigt und reflektiert werden.“ (...)

Quelle: [www.bmukk.gv.at/medienpool/15820/presseinformation\\_lv.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15820/presseinformation_lv.pdf)  
[www.europa.eu](http://www.europa.eu)

**Dialog międzykulturowy**

Definition: „Rok 2008 został ogłoszony przez Komisję Europejską Rokiem Dialogu Międzykulturowego. Dialog międzykulturowy może być cennym źródłem wiedzy o wartościach i konwencjach akceptowanych przez reprezentantów innych kultur ale i o sobie samym i własnej tradycji kulturowej. Dialog międzykulturowy to spotkanie z przedstawicielami określonej grupy językowej, etnicznej, narodowej lub subkultury. Każde takie spotkanie jest wyjątkowe, a zasadniczą rolę odgrywa w nim wrażliwość na różnice kulturowe oraz szacunek dla drugiego człowieka i jego kultury. Każda kultura to inny sposób patrzenia na świat- im bardziej otworzymy się na odmienność, tym więcej nauczymy się o sobie.”

Quelle: [www.dialog2008.pl](http://www.dialog2008.pl)

„Dialog międzykulturowy jest podstawą długotrwałych działań na poziomie unijnym, a nie jednorazowym wydarzeniem. Jest to strategiczna kategoria współistnienia w różnorodności. Pokonywanie stereotypów i uprzedzeń jest istotne dla wielu obszarów- migracji oraz zwalczania przestępczości zorganizowanej i terroryzmu.”

Quelle: [www.ukie.gov.pl](http://www.ukie.gov.pl)

**Interkulturalität**

Definition: „Der Begriff Interkulturalität bezeichnet eine Beziehung zwischen zwei oder mehreren Kulturen. Zum einen wird durch ihn ausgedrückt, dass es Unterschiede zwischen Kulturen gibt und zum anderen zeigt er an, dass trotz dieser Unterschiede Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Kulturen gegeben sind. Interkulturalität bedeutet nicht nur, dass in einer Situation verschiedene Teilnehmer aus verschiedenen Kulturen agieren, sondern, dass sich etwas entwickelt, was über die Addition der Merkmale der beteiligten Kulturen hinausgeht.

Anders gesagt, in einer kulturellen Überschneidungssituation treffen „Eigenkultur“ und „Fremdkultur“ aufeinander. Es entsteht dann das Interkulturelle. Unterschiedliche Kulturen sind also nicht so stark voneinander getrennt, dass ein Austausch unmöglich wäre. Dies resultiert daraus, dass es grundlegende Gemeinsamkeiten zwischen allen Menschen gibt.“

Quelle: [www.wikipedia.org/wiki/interkulturalität](http://www.wikipedia.org/wiki/interkulturalität)

**Wielokulturowość**

Definition: „Wielokulturowość to „współwystępowanie“ na tej samej przestrzeni (albo w bezpośrednim sąsiedztwie bez wyraźnego rozgraniczenia, albo w sytuacji aspiracji do zajęcia tej samej przestrzeni) dwóch lub więcej grup społecznych o odmiennych kulturowych cechach dystynktywnych.: wyglądzie zewnętrznym, języku,

zachowaniu, wyznaniu, pochodzeniu, układzie wartości itp., które przyczyniają się do wzajemnego postrzegania odmienności z różnymi skutkami.”

Quelle: [www.hc.amu.edu.pl](http://www.hc.amu.edu.pl)

### **Internationales Jahr der Sprachen 2008**

Definition: „Zur Förderung der Vielsprachigkeit, der Sprachenvielfalt, des internationalen Verständnisses und des Schutzes gefährdeter Sprachen hat die UN-Generalversammlung am 16.Mai 2007 das Jahr 2008 zum Internationalen Jahr der Sprachen erklärt, für das die UNESCO federführend war. Mit der Ausrufung dieses Jahres wollten die Vereinten Nationen die Bewahrung aller Sprachen der Welt fördern.

Die Initiative für das Internationale Jahr der Sprachen 2008 kam aus Österreich.“

Quelle: [www.sprachpflege.info/index.php/internationales\\_Jahr\\_der\\_Sprachen](http://www.sprachpflege.info/index.php/internationales_Jahr_der_Sprachen)

### **Międzynarodowy Rok Języków 2008**

Definition: „16 maja 2007 roku zgromadzenie ogólne Narodów Zjednoczonych ogłosiło rok 2008 Międzynarodowym Rokiem Języków. Zagadnieniami związanymi z językiem zajmuje się głównie Organizacja Narodów Zjednoczonych do Spraw Oświaty, Nauki i Kultury (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization- UNESCO). Wchodzą one w skład takich dziedzin jak

edukacja, nauki społeczne i humanistyczne, kultura oraz komunikacja i informacja. Dlatego też koordynację działań związanych z obchodami Roku powierzono UNESCO. Do podjęcia działań w ramach obchodów Międzynarodowego Roku Języków UNESCO zachęcało rządy państw, agendy systemu Narodów Zjednoczonych, organizacje społeczeństwa obywatelskiego, instytucje i stowarzyszenia naukowe oraz wszystkie zainteresowane strony. Zachęca do zwiększenia aktywności w promowaniu i ochronie wszystkich języków, szczególnie tych, które są zagrożone wymarciem. Celem Międzynarodowego Roku Języków jest zwiększenie świadomości na temat znaczenia języków narodowych, tubylczych i miejscowych dialektów w życiu każdego człowieka na świecie.”

Quelle: [www.unic.un.org.pl/rok\\_jezykow/](http://www.unic.un.org.pl/rok_jezykow/)

### **Internationaler Tag der Muttersprache**

Definition: „Die Vereinten Nationen haben auf Vorschlag der UNESCO –Generalkonferenz den 21. Februar als Internationalen Tag der Muttersprache ausgerufen. Es wird seit 2000 jährlich gefeiert.“

Quelle: [www.unesco.de/jahr-der-sprachen-2008.html?&L=0](http://www.unesco.de/jahr-der-sprachen-2008.html?&L=0)

**Międzynarodowy Dzień Języka Ojczystego**

Definition: „Międzynarodowy Dzień Języka Ojczystego proklamowany został przez Konferencję Generalną UNESCO i obchodzony jest uroczyscie 21 lutego od 2000 roku. Dzień ten ma podkreślić znaczenie różnorodności językowej i kulturowej oraz przyznaniu jej należytego miejsca w edukacji.”

Quelle: [www.unesco.pl](http://www.unesco.pl)

**Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen CLIL**

Definition: „Im letzten Jahrzehnt hat sich im englischen und französischen Sprachraum ein Begriff durchgesetzt, der in immer stärkerem Maße zur Bezeichnung des Konzeptes verwendet wird: Content and Language Integrated Learning (abgekürzt: CLIL) bzw. Enseignement d'une Matière par l'Intégration d'une Langue Etrangère (abgekürzt: EMILE). Zwar wird im deutschsprachigen Raum weiterhin offiziell der Begriff Bilingualer Sachfachunterricht verwendet, jedoch finden sich inzwischen auch Versuche, den englischen Begriff CLIL ins Deutsche zu übertragen- Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen.

Von großer Bedeutung ist, dass die CLIL-Sprachen nicht auf die traditionellen Fremdsprachen beschränkt sind, sondern auch Minderheitensprachen, Regionalsprachen oder andere offizielle Sprachen des Landes sein können. Die Definition macht deutlich, dass CLIL nicht nur ein sprachpolitisches Instrument zur Förderung von

Fremdsprachen, insbesondere des Englischen, ist, sondern auch dazu dienen kann, Sprachen zu fördern, die nur von wenigen Menschen gesprochen werden.“

Quelle: [www.goethe.de](http://www.goethe.de)

### **Zintegrowane Nauczanie Języka i Przedmiotu CLIL**

Definition: „Zintegrowane nauczanie języka i przedmiotu (CLIL) polega na nauczaniu przedmiotu programowego w języku innym niż zazwyczaj. Przedmiot ten może nie mieć nic wspólnego z językiem wykładowym, jak na przykład lekcje historii odbywające się w Hiszpanii i prowadzone w języku angielskim. Nauczanie metodą CLIL okazało się efektywne w różnych sektorach edukacji, poczynając od szkół podstawowych, a skończywszy na nauczaniu dorosłych i szkolnictwie wyższym. Metoda ta jest od 10 lat z powodzeniem stosowana w wielu ośrodkach. Nauczyciele pracujący metodą CLIL są przede wszystkim specjalistami w dziedzinie, z której przekazują wiedzę, a dopiero potem nauczycielami języka. Zazwyczaj biegle posługują się docelowym językiem obcym, są dwujęzyczni bądź też są rodzimymi użytkownikami języka. W wielu placówkach nauczyciele języków często współpracują z innymi działami i prowadzą zajęcia z różnych przedmiotów w ramach CLIL. Głównym założeniem tej metody jest zdobywanie nowej wiedzy i jednocześnie obcowanie z językiem obcym, uczenie się i używanie go.”

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc24\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/language-teaching/doc24_pl.htm)



### **Interkulturelles Lernen**

Definition: „Interkulturelles Lernen“ ist seit Anfang der 1990er Jahre an den allgemein bildenden Schulen als Unterrichtsprinzip verankert.“

Interkulturelles Lernen ist:

- Soziales Lernen
- Antirassistische Bildung
- Politische Bildung
- Persönlichkeitsbildung
- Konfliktprävention
- Ein Beitrag zur Friedenserziehung

Quelle: [www.faireschule.at/interkulturelles\\_lernen](http://www.faireschule.at/interkulturelles_lernen)

### **Edukacja międzykulturowa**

Definition: „Pojęcie edukacji międzykulturowej utworzone zostało na początku lat dziewięćdziesiątych.”

Cele edukacji międzykulturowej to:

- kształcenie obywateli kompetentnych kulturowo
- zwalczanie uprzedzeń i stereotypów

- uczenie pokojowego rozwiązywania konfliktów
- wspieranie mniejszości w jej prawach do zachowania kulturowej odrębności
- podnoszenie jakości kształcenia

Quelle: [www.spotkania.waw.pl](http://www.spotkania.waw.pl)

### **Kommissar der EU für Mehrsprachigkeit**

Definition: „Der Europäische Kommissar für Mehrsprachigkeit ist Mitglied der Europäischen Kommission. Er soll sich für die Sprachenvielfalt in der Europäischen Union einsetzen.

Von 2004 bis 2006 übte der Slowake Ján Figel als Kommissar für allgemeine und berufliche Bildung und Kultur dieses Amtes aus. Seit 2007 ist der Rumäne Leonard Orban Kommissar für Mehrsprachigkeit.“

Quelle: [www.sprachpflege.info](http://www.sprachpflege.info)

### **Komisarz UE do spraw wielojęzyczności**

Definition: „Komisarz Uni Europejskiej do spraw wielojęzyczności jest członkiem Komisji Europejskiej i zajmuje się problemem wielojęzyczności w UE.

Od roku 2004 do 2006 urząd ten sprawował Słowak Ján Figel, natomiast od roku 2007 komisarzem do spraw wielojęzyczności jest Leonard Orban, pochodzący z Rumunii.”

Quelle: [www.ec.europa.eu/polska/news/events/index\\_pl.htm](http://www.ec.europa.eu/polska/news/events/index_pl.htm)

---

**Konvention zum Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen**

**Definition:** „Die UNESCO-Generalkonferenz hat am 20. Oktober 2005 die „Konvention zum Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“ verabschiedet. Das Übereinkommen schafft eine völkerrechtlich verbindliche Grundlage für das Recht aller Staaten auf eigenständige Kulturpolitik. Die Konvention trat im März 2007 in Kraft.“

**Quelle:** <http://www.unesco.de/60.html?&L=0>

**Konwencja w sprawie ochrony i promowania różnorodności form wyrazu kulturowego**

**Definition:** „Konferencja Generalna UNESCO przyjęła w dniu 20 października 2005 roku Konwencję w sprawie ochrony i promowania różnorodności form ekspresji kulturalnej. Konwencja UNESCO zatwierdza reguły, zasady i wspólne punkty odniesienia w zakresie różnorodności kulturowej na poziomie światowym. Po raz pierwszy wspólnota międzynarodowa osiągnęła tego rodzaju porozumienie w kwestiach związanych z różnorodnością kulturową. Dokument ten przyczynia się do uznania roli i zasadności polityk publicznych w ochronie i promowaniu różnorodności kulturowej, uznania znaczenia współpracy międzynarodowej i promowania takiej współpracy, by stawić czoła sytuacjom zagrożenia kulturowego, w szczególności w przypadku państw rozwijających się, a

także opracowania odpowiedniego współdziałania z innymi międzynarodowymi instrumentami, które pozwolą na skuteczne wdrożenie konwencji.”

Quelle:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/05/387&format=HTML&aged=0&language=PL&guiLanguage=en>

### **„Languages matter“**

Definition: „Der Leitspruch des Jahres der Sprachen 2008 und bedeutet „Sprachen sind wichtig“.“

Quelle: [www.sprachpflege.info](http://www.sprachpflege.info)

### **„Languages matter“**

Definition: „Motto przewodnie Międzynarodowego Roku Języków 2008 i oznacza „Języki są ważne“.”

Quelle: [www.unesco.pl](http://www.unesco.pl)

## Lebenslanges Lernen

Definition: „Lebenslanges Lernen ist das neue Bildungsprogramm der Europäischen Union.

Zu den Hauptzielen des neuen Bildungsprogramms gehört die Entwicklung eines qualitativ hoch stehenden lebenslangen Lernens:“

- Steigerung der Qualität, Attraktivität, Transparenz und Zugänglichkeit der Angebote
- Stärkung auch hinsichtlich der persönlichen Entfaltung, zum sozialen Zusammenhalt, zum aktiven Bürgersinn, zur Gleichstellung der Geschlechter und von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Förderung von Kreativität, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigungsfähigkeit sowie der Entwicklung von Unternehmergeist
- Steigerung der Beteiligung von Menschen aller Altersgruppen am lebenslangen Lernen

Quelle:

<http://www.europainfo.at/dokumente/LebenslangesLernen.pdf>

## Uczenie się przez całe życie

Definition: „Program UE „Uczenie się przez całe życie“ jest nowym programem kształcenia opracowanym przez Unię Europejską. Do najważniejszych celów programu należą: przyczynianie się do rozwoju Wspólnoty jako społeczeństwa opartego na wiedzy, W szczególności program ten ma wspierać rozwój uczenia się przez całe życie i służyć wymianie, współpracy i mobilności pomiędzy systemami edukacji i szkoleń w obrębie Wspólnoty, tak by stały się światowym wzorcem jakości.”

Oto niektóre z założeń programu:

- Wspieranie poprawy jakości, atrakcyjności i dostępności ofert w zakresie uczenia się przez całe życie
- Propagowanie nauki języków obcych i różnorodności językowej
- Pomoc we wspieraniu kreatywności, konkurencyjności, szans na zatrudnienie oraz rozwoju ducha przedsiębiorczości
- Wzmocnienie wkładu uczenia się przez całe życie w spójność społeczną, aktywne obywatelstwo, dialog międzykulturowy, równość kobiet i mężczyzn oraz samorealizację

Quelle: <http://wiadomosci.ngo.pl/>

**LEONARDO**

**Definition:** Leonardo ist ein Teil von Berufsbildungsprogrammen, die seit 1995 geführt und ergänzt werden. LEONARDO ersetzt u.a. abgeschlossene Programme wie: COMETT (Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft im Bereich der Ausbildung und Weiterbildung), Teile der Lingua (Förderung des Fremdsprachenlernens), PETRA (Berufsbildung), FORCE (berufliche Weiterbildung) und EUROTECNET (Innovation im Bereich der pädagogischen Methodik).“

**Quelle:** [www.europa.eu.int/scadplus/leg/de](http://www.europa.eu.int/scadplus/leg/de)

**LEONARDO**

**Definition:** „Pod tą nazwą są uzupełniane i prowadzone począwszy od 1995r., programy w zakresie kształcenia zawodowego. LEONARDO zastępuje m.in. zakończone już programy: COMETT (współpraca między szkołami wyższymi i gospodarka w zakresie kształcenia i doksztalcania), części Lingua (wspieranie nauki języków obcych), PETRA (kształcenie zawodowe), FORCE (doksztalcenie zawodowe) i EUROTECNET (innowacje w dziedzinie metodyki nauczania).”

**Quelle:** [www.bkkk-cofund.org.pl/index](http://www.bkkk-cofund.org.pl/index)

**LINGUA**

**Definition:** „Ein Programm zu Unterstützung des Lernens der Fremdsprachen. Sein Ziel ist es, die Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb der EU zu

verbessern. Das Programm umfasst ausschließlich Sprachen der EU, vor allem die weniger verbreitete und unterrichtete Sprachen.“

Quelle: [www.europa.eu.int/scadplus/leg/de](http://www.europa.eu.int/scadplus/leg/de)

## LINGUA

Definition: „Jest to program UE na rzecz popierania nauki języków obcych. Jego celem jest poprawa możliwości komunikowania się w obrębie UE. Programem objęte są wyłącznie języki państw UE, w tym zwłaszcza języki rzadziej nauczane.”

Quelle: [www.socrates.org.pl/socrates2/index1.pl](http://www.socrates.org.pl/socrates2/index1.pl)

## Lingua Franca

Definition: „Lingua Franca ist für einen Jeden die Sprache, in der man sich verständigt, ohne dass diese Sprache für einen der Teilnehmer Muttersprache ist. Wenn sich also Sprecher verschiedenster Sprachen einer einzigen bedienen, die für keinen von ihnen die Muttersprache ist, dann benutzen sie nach dieser Definition eine Lingua Franca. Sprachwissenschaftler unterscheiden dabei in eine intranationale Lingua Franca, wie z.B. Englisch in Indien und Nigeria, oder Französisch in Algerien und eine



internationale, wie z.B. Gebrauch von Englisch zwischen Spaniern und Deutschen. Für die Sprecher der intranationalen Lingua Franca ist das Englische, Französische etc. meist die zweite Landes-, bzw. Behördensprache.“ (...)

Quelle: <http://thoboe.beepworld.de/ikn.htm>

Synonym : Verkehrssprache

### **Lingua Franca**

Definition: „Gwara międzynarodowa złożona z elementów języka francuskiego, włoskiego, hiszpańskiego, nowogreckiego i arabskiego, używana (zwłaszcza w Sredniowieczu) w portach Morza Śródziemnego, (...) żargon używany jako środek porozumienia się na obszarach wielojęzycznych, (...), przenośnie wspólny język. Przykładem współczesnej lingua franca jest język angielski.” (...)

Quelle: Kopaliński Władysław: „Słownik wyrazów obcych i zwrotów obcojęzycznych” (Wyd.XX, 1990)

### **Mehrsprachigkeit**

Definition: „Unter Mehrsprachigkeit versteht man sowohl die Fähigkeit einer Person, mehrere Sprachen zu benutzen, als

auch die Koexistenz verschiedener Sprachgemeinschaften in einem geografischen Raum.“

Die Politik im Bereich der Mehrsprachigkeit verfolgt drei Ziele:

- Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt in der Gesellschaft
- Förderung einer gesunden, multilingualen Wirtschaft
- Zugang der Bürger/innen zu den Rechtsvorschriften, Verfahren und Informationen der Europäischen Union in ihrer eigenen Sprache

Quelle:

[http://europa.eu/legislation\\_summaries/education\\_training\\_youth/lifelong\\_learning/c11084\\_de.htm](http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11084_de.htm)

Synonym: Vielsprachigkeit

### **Wielojęzyczność**

Definition: „Wielojęzyczność odnosi się do umiejętności danej osoby posługiwania się kilkoma językami oraz współistnienia różnych społeczności językowych na jednym obszarze geograficznym.” Polityka wielojęzyczności Komisji ma trzy cele:

- Zachęcanie do nauki języków obcych i promowania różnorodności językowej w społeczeństwie.

- Promowanie zdrowej wielojęzycznej gospodarki.
- Zapewnienie dostępu obywatelom do prawodawstwa, procedur oraz informacji dotyczących Unii Europejskiej w ich własnym języku.

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/com596\\_pl.pdf](http://ec.europa.eu/education/policies/lang/doc/com596_pl.pdf)

### **Minderheitensprachen**

Definition: „Eine Minderheitensprache ist eine Sprache, die von einer Minderheit der Einwohner eines Landes gesprochen wird. Minderheitensprachen sind gewöhnlich keine Amtssprachen des jeweiligen Landes, haben aber trotzdem ihre Kultur und Literatur, die teilweise nur mündlich teils auch schriftlich überliefert wird.“

Quelle: <http://de.nitobe.info/ld/lingvoj/minoritataj.php>

### **Języki mniejszościowe**

Definition: „W UE istnieje ponad 60 społeczności posługujących się miejscowymi językami regionalnymi lub mniejszościowymi. Tymi językami mówi regularnie aż 40 milionów osób.

Zgodnie z definicją zawartą w „Europejskiej Karcie Języków Regionalnych i Mniejszościowych“ są to języki tradycyjnie używane przez część obywateli danego państwa, lecz niebędące dialektami języka urzędowego

tego państwa, językami imigrantów, ani językami sztucznymi.”

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/index\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/index_pl.htm)

### **Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit**

Definition: „In dieser Mitteilung legt die Kommission die Strategie zur Förderung der Mehrsprachigkeit in der europäischen Gesellschaft, der Wirtschaft und innerhalb der Kommission selbst dar. Die Sprachenkenntnisse der Bürger/innen sollen verbessert werden, bis alle zusätzlich neben ihrer Muttersprache über praktische Kenntnisse in mindestens zwei weiteren Sprachen verfügen.“

Quelle: [http://europa.eu/legislation\\_summaries/education\\_training\\_youth/lifelong\\_learning/c11084\\_de.htm](http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11084_de.htm)

### **Strategia ramowa w sprawie wielojęzyczności**

Definition: „Komisja Europejska przyjęła komunikat Strategia ramowa w sprawie wielojęzyczności w którym stwierdza się m.in., że umiejętność rozumienia i komunikowania się w więcej niż jednym języku, będąca rzeczywistością dla większości ludzi na całym świecie, stanowi pożądaną umiejętność życiową dla wszystkich obywateli

europijskich oraz że wielojezyczność jest konieczna dla prawidłowego funkcjonowania Unii Europejskiej.”

Quelle:

[http://www.men.gov.pl/index.php?option=com\\_content&view=article&id=400%3Anowa-strategia-ramowa-w-sprawie-wielojzyczynoci-&catid=104%3Aunia-europejska&Itemid=140](http://www.men.gov.pl/index.php?option=com_content&view=article&id=400%3Anowa-strategia-ramowa-w-sprawie-wielojzyczynoci-&catid=104%3Aunia-europejska&Itemid=140)

## **Sprache**

Definition:

„Eine Sprache ist im Wesentlichen ein Kommunikationsinstrument, das bestimmten Regeln und Konventionen folgt. Diese Regeln sind häufig flexibel, denn Sprachen bestehen aus vielen Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen. Darüber hinaus unterliegen Sprachen einem stetigen und fortwährenden Wandlungsprozess. Sprachen verändern sich aus vielen Gründen. In unserer modernen Welt werden neue Begriffe gebraucht, um neue Technologien zu beschreiben. Computer, E-Mail, das Internet, schnurlose Technologie, Nanowissenschaften- all diese Begriffe gehören noch nicht lange zu unserem Wortschatz.“ (...)

Quelle:

[http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc94\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc94_de.htm)

**Język**

Definition: „Język to przede wszystkim środek komunikowania się między ludźmi, zorganizowany według określonych reguł i konwencji. Reguły są raczej elastyczne- w poszczególnych językach występują liczne nieregularności i wyjątki- a język ulega ciągłym zmianom. Dzieje się tak z wielu powodów, na przykład dlatego, że w dzisiejszych czasach potrzebujemy zupełnie nowych słów, aby nazwać najnowsze wynalazki. Komputer, e-mail, internet, technologie bezprzewodowe czy nanonauka- wszystkie te słowa weszły do powszechnego użycia całkiem niedawno.” (...)

Quelle: [http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc94\\_pl.htm](http://ec.europa.eu/education/languages/languages-of-europe/doc94_pl.htm)

**Sprachkompetenzen**

Definition: „Sprachkompetenzen sind eine für alle Bürgerinnen und Bürger der EU erstrebenswerte Fähigkeit, die es ihnen gestattet, die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Vorteile der Freizügigkeit innerhalb der Union zu nutzen.“ (...)

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union (Schlussfolgerungen des Rates vom 22.Mai 2008 zur Mehrsprachigkeit)

**Kompetencje językowe**

Definition: „Kompetencje językowe są umiejętnościami pożądanymi u wszystkich obywateli UE, umożliwiającymi im czerpanie korzyści finansowych, społecznych i kulturowych ze swobodnego przemieszczania się w obrębie Unii.” (...)

Quelle: Dziennik Urzędowy Unii Europejskiej (Konkluzje Rady z dnia 22 maja 2008 r. w sprawie wielojęzyczności)

**Sprachenvielfalt**

Definition: „Die EU gründet sich auf das Prinzip der Vielfalt in Kultur, Bräuchen und Glauben. Dies schließt auch die Sprachen mit ein.

Auf einem Kontinent, auf dem so viele Sprachen gesprochen werden, ist das nur selbstverständlich. Allein die Amtssprachen der EU-Länder gehören drei unterschiedlichen Sprachfamilien an: der indoeuropäischen, der finnougriischen und der semitischen. Im Vergleich zu anderen Kontinenten sind das allerdings relativ wenige. Die sprachliche Vielfalt ist mittlerweile greifbarer als je zuvor, denn die Menschen haben heute viel mehr Kontakt mit Ausländern als früher. Immer öfter gibt es Situationen, in denen wie eine andere als unsere Muttersprache sprechen müssen- durch Studentenaustausch, Migration, Geschäfte in Europas mehr und mehr zusammenwachsendem Binnenmarkt, Tourismus oder ganz allgemein durch die Globalisierung.

Aufgrund von Artikel 22 der im Jahr 2000 verabschiedeten Charta der Grundrechte der EU muss die Union die sprachliche Vielfalt respektieren, während laut Artikel 21 jegliche Diskriminierung aus sprachlichen Gründen verboten ist. Genauso wie die Achtung des Einzelnen, die Offenheit für andere Kulturen und die Toleranz gegenüber Anderen gehört die Achtung der Sprachenvielfalt zu den Grundwerten der Europäischen Union.“

Quelle: <http://europa.eu/languages/de/chapter/5>

### **Różnorodność językowa**

Definition: „Unia Europejska opiera się na zasadzie różnorodności kultur, tradycji i światopoglądów, a także języków.

Jest to tym bardziej oczywiste, że w Europie od dawna mówi się wieloma językami. Języki urzędowe państw UE wywodzą się z trzech rodzin językowych: indoeuropejskiej, ugrofińskiej i semickiej. W porównaniu z innymi kontynentami nie jest tych rodzin językowych wiele. Zgodnie z art.22 Karty Praw Podstawowych Unii



Europejskiej przyjętej w 2000 roku, Unia ma szanować różnorodność językową, natomiast art.21 tego dokumentu zabrania dyskryminacji opartej na języku. Poszanowanie różnorodności językowej jest- wraz z poszanowaniem jednostki, wartością na inne kultury, akceptowaniem innych i tolerancją- podstawową wartością Unii. Właśnie takie podejście do różnorodności wyróżnia Unię Europejską, która nie jest „tygłem“, w którym wszelkie różnice stapiają się w jednolitą masę, lecz miejscem, gdzie różnorodność traktuje się jako atut.”

Quelle: <http://europa.eu/languages/pl/chapter/5>

## **SOKRATES**

Definition: „Dieses Programm umfasst seit Anfang 1995 EU-Bildungsprogramme- ERASMUS, LINGUA und COMENIUS. Es wurden 920 Mio. Euro vorgesehen, um drei Hauptbereiche zu finanzieren: (1) Aktionen im Bereich der Hochschulen (z.B. Studentenaustausch, Anrechnung von im Ausland erworbenen Leistungen, europäische Dimension der Bildung); (2) Aktionen im Bereich der Kindergärten, der Volksschulen und der höheren Schulen (z.B. gemeinsame Schulprogramme, Weiterbildung für Lehrer); (3) allgemeine Mittel (z.B. Ausarbeitung der Hilfsmittel, berufliche Weiterbildung der Sprachlehrer).“

Quelle :  
[www.europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates](http://www.europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates)

**SOKRATES**

Definition: „Pod tym określeniem ujmowane są od początku 1995 roku programy kształceniowe UE- ERASMUS, LINGUA i COMENIUS. Budżet w wysokości 920 mln euro (1995-1999) przeznaczony był na finansowanie trzech głównych dziedzin: (1) działania w zakresie szkolnictwa wyższego (np. wymiana studentów, zaliczanie wyników osiągniętych za granicą, europejski wymiar studiów); (2) akcje na rzecz szkolnictwa przedszkolnego, podstawowego i średniego (np. Wspólne programy szkolne, doksztalcanie nauczycieli); (3) środki ogólne (np. Opracowanie materiałów pomocniczych, doskonalenie zawodowe nauczycieli języków).”

Quelle: <http://sokrates.org.pl/>

**UNESCO**

Definition: „Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (eng. United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, UNESCO) ist eine Internationale Organization und gleichzeitig eine der 16 rechtlich selbstständigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen (UN). Die UNESCO hat ihren Sitz in Paris. Die Organisation hat 193 Mitgliedstaaten. Die UNESCO hat 2008 das internationale

Jahr der Sprachen 2008 zum Schutz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt ausgerufen.“

Quelle: <http://www.unesco.de/die-unesco.html?&L=0>

## UNESCO

Definition: „UNESCO (Organizacja Narodów Zjednoczonych do spraw Oświaty, Nauki i Kultury) powstało 16 listopada 1945 roku na mocy podpisanego Aktu Konstytucyjnego, w preambule do którego czytamy, że ponieważ wojny rodzą się w umysłach ludzi, również w ich umysłach powinny być zwalczane.

UNESCO jest organizacją multilateralną koordynującą działania służące rozwojowi międzynarodowej współpracy kulturalnej, oświatowej oraz naukowej. Organizacja zabiega też o rozwijanie kultury pokoju w świecie i stała się promotorem dialogu pomiędzy narodami i cywilizacjami. Do organizacji należą 193 państwa członkowskie. Siedziba UNESCO znajduje się w Paryżu. UNESCO była organizatorem Międzynarodowego Roku Języków 2008 w celu ochrony różnorodności kulturowej i językowej.”

Quelle: <http://www.unesco.pl/unesco/misja-unesco/>

---

**Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen**

Definition: „Der Verein entstand im Jahr 2000 und informiert, berät und unterstützt Projekte zur frühen Mehrsprachigkeit und kindgemäßem Lernen in (bilingualen) Kindertageseinrichtungen und Schulen mit zweisprachigem Unterricht.“

Quelle: <http://www.fmks-online.de/>

**Stowarzyszenie promujące wczesną wielojęzyczną edukację dzieci i młodzieży**

Definition: „Stowarzyszenie powstało w 2000 r. i zajmuje się wspieraniem oraz udzielaniem informacji, dotyczących wczesnego dwujęzycznego nauczania w przedszkolach i szkołach.”

Quelle: MEN, <http://men.gov.pl>

## **ALPHABETISCHE INDIZES**



<b>6.1 Alphabetischer Index –Deutsch</b>	<b>Seite</b>
ADUM- Projekt	57
Amtssprachen der EU	58
Arbeitssprachen	58
Babel Wien	59
Babelyou	60
Cafebabel.com	61
Charta der Grundrechte der Europäischen Union	62
CLIL- Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen	97
Dialekt	64
Dialog-Tour	65
EBLUL- Europäisches Büro für Sprachminderheiten	66
EJID- Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs	73
EMT- Netz	78
ESP- Europäisches Sprachenportfolio	79
Europamagazin	61
Europäisches Büro für Sprachminderheiten	66
Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen	68

---

Europäische Identität	69
Europäischer Indikator für Sprachenkompetenz	70
Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs	73
Europäisches Jahr für Kreativität und Innovation	75
Europäischer Master Übersetzen- EMT	76
Europäisches Sprachenportfolio des Europa Rats	79
Europäisches Parlament	81
Europäischer Rat	82
Europäisches Sprachensiegel	84
Euromosaik-Studie	86
EU-Sprachenpolitik	87
Fremdsprache	88
Fremdsprachliche Kompetenz	89
Generaldirektion Übersetzung GD	90
Interkultureller Dialog	91
Interkulturalität	94
Internationales Jahr der Sprachen	95
Internationaler Tag der Muttersprache	96
Integriertes Fremdsprachen- und Sachfachlernen	97
Interkulturelles Lernen	99



---

Kommissar für Mehrsprachigkeit	100
Konvention zum Schutz der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen	101
Languages matter	102
Lebenslanges Lernen	103
Leonardo	105
Lingua	105
Lingua Franca	106
Mehrsprachigkeit	107
Minderheitensprachen	109
Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit	110
Sprache	111
Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt	101
Sprachkompetenzen	112
Sprachenvielfalt	113
Sokrates	115
UNESCO	116
Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen Vielsprachigkeit	118

<b>6.2 Alphabetischer Index- Polnisch</b>	<b>Seite</b>
Babel Wiedeń	60
Babelyou	60
Badanie-Euromozaika	86
CLIL- Zintegrowane nauczanie języka i przedmiotu	98
Dialekt	64
Dialog międzykulturowy	93
Dyrekcja Generalna ds. Tłumaczeń Pisemnych	91
EBLUL- Europejskie Biuro do spraw języków rzadziej używanych	67
EMT- Wspólny symbol jakości	77
ERDM- Europejski Rok Dialogu Międzykulturowego	74
Europejskie Biuro do spraw języków rzadziej używanych	67
Europejska Karta Języków Regionalnych lub Mniejszościowych	68
Edukacja międzykulturowa	99
Europejski Rok Dialogu Międzykulturowego	74
Europejski Rok Kreatywności i Innowacji	76
Europejskie Portfolio Językowe Rady Europy	80
Europejski wielojęzyczny magazyn informacyjny	61
Europejski wskaźnik kompetencji językowych	71

---

Europ. znak innowacyjności ds.nauczania języków obcych	85
Język	111
Języki mniejszościowe	109
Język obcy	89
Język roboczy Unii Europejskiej	59
Język urzędowy Unii Europejskiej	58
Karta Praw Podstawowych Unii Europejskiej	63
Komisarz do spraw wielojęzyczności	100
Konwencja ds. ochrony różnorodności form wyrazu kulturowego	101
Languages matter	102
Leonardo	105
Lingua	106
Lingua Franca	107
Międzynarodowy Dzień Języka Ojczystego	97
Międzynarodowy Rok Języków	95
Ochrona i promowanie różnorodności kulturowej	101
Parlament Europejski	81
Podróż Dialogu	65
Polityka językowa UE	88
Porozumiewanie się w językach obcych	90

---

Projekt ADUM	57
Projekt EMT	77
Rada Unii Europejskiej	83
Sieć EMT	78
Sokrates	116
Stowarzyszenie promujące wielojęzyczność dzieci i młodzieży	118
Strategia ramowa w sprawie wielojęzyczności	110
Tożsamość Europejska	69
Uczenie się przez całe życie	104
UNESCO	117
Wielojęzyczność	108
Wielokulturowość	94
Wspólny Symbol Jakości EMT	77
Zintegrowane nauczanie języka i przedmiotu CLIL	98

## **BIBLIOGRAPHIE**



## 7.1 Deutsche Fachliteratur

### **AMTSBLATT der Europäischen Union**

*Schlussfolgerungen des Rates vom 22.Mai 2008 zur Mehrsprachigkeit*

### **BERTELOOT, Pascale**

*Herausforderungen der Mehrsprachigkeit in Europa*  
Vortrag

### **GEHLER, Michael**

*Österreichsweg in die Europäische Union*  
Innsbruck, 2009: Studienverlag

### **HERZ, Dietmar**

*Die Europäische Union*  
München 2007: Verlag C.H.Beck

### **HÜFFEL, Clemens / Plasser / Fritz, Ecker, Dietmar**

*Österreich und die EU*  
Wien, 2009: Holzhausen Verlag

### **KELLER, Claudia / RICHTER, Thorsten**

*Meine Rechte als EU-Bürger*  
München, 2009: Deutscher Taschenbuch Verlag

### **SCHRÖTTER, Hans**

*Das aktuelle Europa-Lexikon*  
Verlag Lübbe, 2002

### **WEIDENFELD, Werner**

*Europa-Handbuch: Band 1: Die Europäische Union- Politisches System und Politikbereiche. Band 2: Die Staatenwelt Europas*  
Bertelsmannstiftung, 20

## 7.2 Polnische Fachliteratur

**CIAMAGA, Lucjan / LATOSZEK, Ewa / MICHAŁOWSKA-GORYWODA, Krystyna / OREDZIAK, Leokadia**

*Unia Europejska. Podrecznik akademicki*  
Warszawa 2002: Wydawnictwo PWN

**CZACHÓR, Zbigniew / MOJSIEWICZ, Czesław**

*Leksykon Unii Europejskiej*  
Wrocław, 2002: Wydawnictwo ATL

**DZIENNIK Urzędowy Unii Europejskiej**

*Konkluzje Rady z dnia 22 maja 2008 r. w sprawie wielojęzyczności*

**DOMAGAŁA, Arkadiusz**

*Intergracja Polski z Unią Europejską*  
Warszawa, 2007: Wydawnictwo Akademickie i Profesjonalne

**GALSTER, Jan / WITKOWSKI, Zbigniew**

*Kompendium wiedzy o Unii Europejskiej z uwzględnieniem Traktatu  
Wersalskiego*  
Toruń, 1999: Wydawnictwo „Dom Organizatora“

**KOŁODZIEJCZYK –KONARSKA, Katarzyna**

*Unia Europejska w zarysie*  
Kraków, 2003: Wydawnictwo TRIO

**KIENZLER, Iwona**

*Słownik terminologii Unii Europejskiej*  
Gdańsk, 2001: Wydawnictwo Pert

**SMOLSKI, Roman / SMOLSKI, Marek / STADTMÜLLER, Elzbieta**

*Słownik encyklopedyczny- Edukacja Europejska*  
1999: Wydawnictwo Europa



### 7.3 Allgemeine Literatur

**ALBRECHT, Jörn / BAUM, Richard**

*Fachsprache und Terminologie in Geschichte und Gegenwart*  
Tübingen, 1992: Gunter Narr Verlag

**ARNZT, Reiner / PICHT, Herbert**

*Einführung in die Terminologearbeit*  
Reihe: Studien zu Sprache und Technik  
2. Auflage  
Hildesheim, 1991: Georg Olms Verlag

**BUDIN, Gerhard**

*Theorie und Praxis der übersetzungsbezogenen Terminologearbeit*  
Wien, 1998: Facultas- und Buchhandels AG

**DROZD, L. / SEIBICKE, W.**

*Deutsche Fach- und Wissenschaftssprache*  
Bestandsaufnahme- Theorie- Geschichte  
Wiesbaden, 1973: Brandstetter

### 7.4 Allgemeine Wörterbücher

*Deutsches Universal Wörterbuch A-Z*  
Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag, 1989

*Langenscheids Internet-Wörterbuch Englisch-Deutsch*  
Völlige Neubearbeitung 2000  
München, 2000: Langenscheidt-Verlag

## 7.5 Internetadressen

[www.adum.info/app/adum/web\\_german/01\\_presentation/index.jsp](http://www.adum.info/app/adum/web_german/01_presentation/index.jsp)

[www.ec.europa/dgs/translation/index\\_en.htm](http://www.ec.europa/dgs/translation/index_en.htm)

[www.ex.europa/dgs/scic/index.htm](http://www.ex.europa/dgs/scic/index.htm)

[www.ec.europa/education/languages-of-europe/doc.135\\_pl.html](http://www.ec.europa/education/languages-of-europe/doc.135_pl.html)

[www.europa-digital.de](http://www.europa-digital.de)

[www.bmukk.gv.at/europa/ejid](http://www.bmukk.gv.at/europa/ejid)

[www.dialog2008.pl](http://www.dialog2008.pl)

[www.interculturaldialogue2008.eu](http://www.interculturaldialogue2008.eu)

[www.cafebabel.com](http://www.cafebabel.com)

[www.wien.cafebabel.com/de/](http://www.wien.cafebabel.com/de/)

[www.men.gov.pl](http://www.men.gov.pl)

[www.kreativinnovativ09.at](http://www.kreativinnovativ09.at)

[www.jahrdersprachen2008.at](http://www.jahrdersprachen2008.at)

[www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de)

[www.definero.de](http://www.definero.de)

[www.faireschule.at](http://www.faireschule.at)

[www.hc.amu.edu.pl](http://www.hc.amu.edu.pl)

[www.europainfo.at](http://www.europainfo.at)

[www.sokrates.pl](http://www.sokrates.pl)

[www.sprachpflege.info](http://www.sprachpflege.info)

[www.spotkania.waw.pl](http://www.spotkania.waw.pl)

[www.unic.un.org.pl/rok\\_jezykow/](http://www.unic.un.org.pl/rok_jezykow/)

[www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

[www.eurotopics.net](http://www.eurotopics.net)

[www.un.org/Depts/dhl/language/](http://www.un.org/Depts/dhl/language/)

[www.portal.unesco.org/education/en/ev.php-](http://www.portal.unesco.org/education/en/ev.php-)

[www.unesco.org/languages/2008](http://www.unesco.org/languages/2008)

[www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm](http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm)

[www.fmks-online.de/](http://www.fmks-online.de/)

[www.sprich-mit-mir.at](http://www.sprich-mit-mir.at)

[www.linse.uni-](http://www.linse.uni-)

[due.de/linse/rezensionen/erstsemesterrezensionen/arntz.htmlgöiueg](http://due.de/linse/rezensionen/erstsemesterrezensionen/arntz.htmlgöiueg)

<b>Abkürzungsverzeichnis- Deutsch</b>	<b>Seite</b>
<b>BMUKK-</b> Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	43
<b>CLIL-</b> Integriertes Fremdsprachen und Sachfachlernen	97
<b>EBLUL-</b> Europäisches Büro für Sprachminderheiten	66
<b>EJID-</b> Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs	73
<b>ESP-</b> Europäisches Sprachenportfolio	79
 <b>Abkürzungsverzeichnis-Polnisch</b>	
<b>CLIL-</b> Zintegrowane nauczanie języka i przedmiotu	98
<b>EBLUL-</b> Europejskie Biuro ds. języków rzadziej używanych	68
<b>EMT-</b> Wspólny symbol jakości	77
<b>ERDM-</b> Europejski Rok Dialogu Międzykulturowego	74
<b>MEN-</b> Ministerstwo Edukacji Narodowej	47
 <b>Abkürzungsverzeichnis- Englisch</b>	
<b>CLIL-</b> Content and Language Integrated Learning	97
<b>EBLUL-</b> European Bureau for Lesser-Used Languages	66
<b>EMT-</b> European Master`s in Translation	76

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Foto 1. Quelle: <a href="http://www.donosborn.org/iyl/">www.donosborn.org/iyl/</a>	41
Foto 2. Quelle: <a href="http://www.faireschule.at/neues/97">www.faireschule.at/neues/97</a>	42
Foto 3. Quelle: <a href="http://www.sim.info.pl">www.sim.info.pl</a>	46



## Curriculum Vitae

Monika Herbowska wurde im Jahr 1975 in Zakopane, Polen, geboren. Nach dem Maturaabschluss im Jahr 1994 am Gymnasium von Zakopane und gleichzeitig nach dem Diplomabschluss am Musikkonservatorium ( 12 Jahre Klavierausbildung ), kam sie nach Wien und besuchte Deutschkurse an der Wiener Universität.

Ein Jahr später, 1995, begann sie ihre Übersetzerausbildung mit der Sprachkombination Polnisch, Deutsch, Französisch im Zentrum für Translationswissenschaft in Wien. Es folgten Sprachaufenthalte bei Alliance Francaise in Frankreich.

Inzwischen absolvierte sie im Jahr 2006 die Ausbildung in Musiktherapie und arbeitet seitdem als Musiktherapeutin für Kinder.

